

## STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT 2008

MediClin Krankenhaus Plau am See



Erstellt Juli 2009 – gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

# VORWORT



**PROF. DR. MED.  
ERICH DONAUER**  
Ärztlicher Direktor und  
Chefarzt für Neurochirurgie,  
Stereotaxie und Frühreha-  
bilitation



**DIPL. ING. OEC.  
ANNETTE SCHÄFER**  
Kaufmännische Direktorin

## **Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,**

die Klinikleitung des MediClin Krankenhaus Plau am See freut sich, Ihnen den bereits dritten strukturierten Qualitätsbericht vorzustellen.

Unser Krankenhaus ist Teil der MediClin-Gruppe. Die MediClin ist ein bundesweit tätiger Klinikbetreiber und ein großer Anbieter in den Bereichen Neuro- und Psychowissenschaften sowie Orthopädie.

Mit 33 Klinikbetrieben, sieben Pflegeeinrichtungen, fünf Medizinischen Versorgungszentren und einem Hotel für Gesundheit und Erholung in elf Bundesländern verfügt die MediClin über eine Gesamtkapazität von rund 7.900 Betten. Bei den Kliniken handelt es sich um Akutkliniken – dies sind Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung, der Schwerpunktversorgung und Fachkliniken – und um Fachkliniken für die medizinische Rehabilitation. Für die MediClin arbeiten rund 7.800 Mitarbeiter.

Die Einrichtungen der MediClin haben sich einem gemeinsamen hohen Qualitätsstandard verpflichtet. Zugleich hat jede Einrichtung ein eigenständiges Leistungsprofil.

Die MediClin steht für eine bedarfsgerechte und bereichsübergreifende Abstimmung von Versorgungsschritten: Denn ein gut abgestimmtes Leistungsangebot – von der Diagnostik über die Therapie bis hin zu Schulung, Beratung und Nachsorge bietet die beste Möglichkeit, schnell wieder gesund zu werden bzw. gesund zu bleiben.

Das MediClin Krankenhaus Plau am See wurde Mitte der 90iger Jahre im mecklenburgischen Plau auf einem unmittelbar am See gelegenen Grundstück eröffnet. Zum Klinikkomplex gehören auch ein Neuroorthopädisches Reha-Zentrum und ein Medizinisches Versorgungszentrum. Alle Einrichtungen sind konzeptionell aufeinander abgestimmt und kooperieren eng miteinander.

Wir versorgen im Jahr durchschnittlich 6.700 Patienten stationär. Etwa 8.000 Patienten kommen in unsere Krankenhausambulanzen, in die Notfallambulanz oder zu einer ambulanten Operationen.

Die Betreuung neurologischer oder neurochirurgischer Patienten ist von der Akutphase über verschiedene Stadien der Frührehabilitation bis hin zur normalen Rehabilitationsbehandlung in einer geschlossenen Kette möglich. Analog verhält es sich mit dem Schwerpunkt Orthopädie.

Das Medizinische Versorgungszentrum entstand 2004 und umfasst die Fachgebiete Urologie, Neurologie und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

Patientenorientierung und die technischen Möglichkeiten eines medizinischen Hochleistungszentrums, engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind Stärken, die zu einer positiven Entwicklung unseres Krankenhauses und zu seiner Akzeptanz weit über die Region hinaus geführt haben.

Die Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie, die Klinik für Frührehabilitation Phase B, die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie die Klinik für Handchirurgie stellen Schwerpunkte dar. Die Schlaganfallspezialstation (Stroke Unit) steht auch für Patienten aus einem weiteren Umfeld zur Verfügung.

Mit diesem Bericht wollen wir Ihnen, die interessierte Öffentlichkeit, Patienten, Ärzte und Kostenträgern unser Krankenhaus vorstellen. So können Sie sich umfassend informieren und auf eine evtl. bevorstehende Krankenhausbehandlung vorbereiten.

Bei den Inhalten und in der Gliederung haben wir uns an die bundeseinheitlich festgelegten Vorgaben gemäß §137 SGBV gehalten.

Für Fragen über den Bericht hinaus stehen wir Ihnen natürlich weiterhin gern telefonisch zur Verfügung.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und uns an dieser Stelle bei unseren Mitarbeitern und Kooperationspartnern herzlich für die gute Leistung und Zusammenarbeit bedanken.

Prof. Dr. med. Erich Donauer

Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie und der Klinik für Frührehabilitation Phase B

Dipl. Ing. oec. Annette Schäfer

Kaufmännische Direktorin

Anmerkung: Für eine bessere Lesbarkeit des Qualitätsberichts verwenden wir nur eine Geschlechtsform – wir bitten um Ihr Verständnis.

### **Ansprechpartner**

*Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts*

Dipl. Ing. oec. Annette Schäfer  
Kaufmännische Direktorin  
Telefon: 038735/87-101  
E-Mail: [verwaltung@plau.mediclin.de](mailto:verwaltung@plau.mediclin.de)

### **Weitere Ansprechpartner**

Manuela Homuth  
Stellv. Kaufmännische Direktorin  
Telefon: 038735/87-118  
E-Mail: [homuth@plau.mediclin.de](mailto:homuth@plau.mediclin.de)

Saskia Heuer  
Qualitätsmanagementbeauftragte  
Telefon: 038735/87-103  
E-Mail: [heuer@plau.mediclin.de](mailto:heuer@plau.mediclin.de)

Dr. med. Robert Jäckel  
Chefarzt der Klinik für Handchirurgie, Qualitätsbeauftragter Arzt  
Telefon: 038735/87-321  
E-Mail: [jaeckel@plau.mediclin.de](mailto:jaeckel@plau.mediclin.de)

Dr. Ralf Bürgy  
Leiter Qualität, Organisation und Revision, MediClin  
Telefon: 0781/488-198  
E-Mail: [ralf.buergy@mediclin.de](mailto:ralf.buergy@mediclin.de)

Gabriele Eberle  
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, MediClin  
Telefon: 0781/488-180  
E-Mail: [gabriele.eberle@mediclin.de](mailto:gabriele.eberle@mediclin.de)

### **Die Klinikleitung**, vertreten durch

Prof. Dr. med. Erich Donauer  
Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie und der Klinik für Frührehabilitation Phase B

Dipl. Ing. oec. Annette Schäfer  
Kaufmännische Direktorin

ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## INHALT

	<b>VORWORT</b>	<b>2</b>
<b>A</b>	<b>STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES</b>	<b>7</b>
<b>B</b>	<b>STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER FACHABTEILUNGEN</b>	<b>19</b>
B-1	Klinik für Innere Medizin	21
B-2	Klinik für Allgemeinchirurgie und Visceralchirurgie	29
B-3	Klinik für Handchirurgie	37
B-4	Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie	44
B-5	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	52
B-6	Klinik für Neurologie und Stroke Unit	61
B-7	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	68
B-8	Klinik für Frührehabilitation Phase B	76
B-9	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	84
<b>C</b>	<b>QUALITÄTSSICHERUNG</b>	<b>91</b>
<b>D</b>	<b>QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	<b>95</b>
	<b>GLOSSAR</b>	<b>107</b>



# A

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN  
DES KRANKENHAUSES

A-TEIL

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten

Name: MediClin Krankenhaus Plau am See  
Straße: Quetziner Straße 88  
PLZ / Ort: 19395 Plau am See  
Telefon: 038735 / 87 - 0  
Telefax: 038735 / 87 - 766  
E-Mail: [info@plau.mediclin.de](mailto:info@plau.mediclin.de)  
Internet: [www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

### A-2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen: 261300619

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: MediClin GmbH & Co.KG, Zweigniederlassung Plau am See  
Art: privat  
Internetadresse: [www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

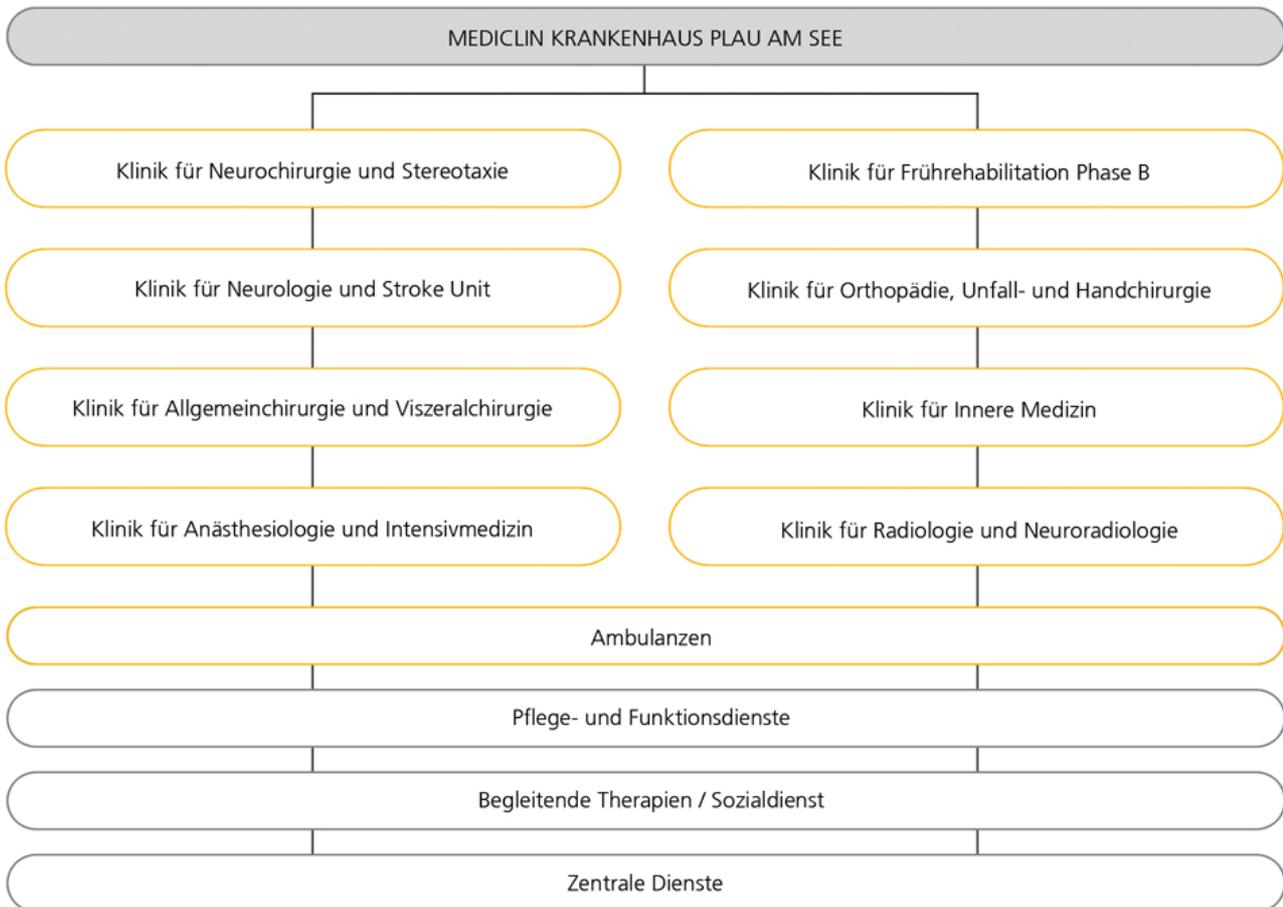
### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

### A-6 Organisationsstruktur

Das MediClin Krankenhaus Plau am See gehört zur MediClin, einem der führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Deutschland.

Die Klinikleitung, bestehend aus der Kaufmännischen Direktorin, dem Ärztlichen Direktor (Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie sowie der Klinik für Frührehabilitation Phase B) und den Chefarzten der Fachkliniken, trifft gemeinsam Entscheidungen. Die einzelnen Abteilungen der Klinik unterstehen jeweils einem Mitglied der Klinikleitung in fachlicher und disziplinarischer Hinsicht.



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte

Wir behandeln verschiedene Krankheitsbilder in Zusammenarbeit mit mehreren Fachkliniken. Dies ermöglicht uns, die Patienten qualifiziert und umfassend zu versorgen.

Wir sind ein von der Landesregierung anerkanntes Querschnittszentrum. Wir behandeln akute Querschnittsverletzungen jeden Schweregrades, u.a. auch beatmete Patienten mit hohem Querschnitt sowie Polytraumatisierte mit zusätzlicher Querschnittsverletzung.

In unserer Stroke Unit („Schlaganfall-Einheiten“) kann eine besonders intensive Behandlung und Betreuung von Patienten mit Schlaganfall erfolgen. Speziell geschultes Personal und umfangreiche Möglichkeiten der Patientenüberwachung und Diagnostik kommen in dieser Spezialeinheit zum Einsatz.

Das Ziel der Stroke Unit ist es, dem Patienten eine rasche, intensive und vor allem optimale Diagnostik, Therapie und Betreuung zukommen zu lassen. Die Behandlung auf unserer Stroke Unit ermöglicht von Anfang an:

- Eine intensive Überwachung des Patienten. Kontinuierlich werden alle sogenannten Basisparameter wie Blutdruck, Puls, Temperatur und Atmung überwacht.
- Die sofortige Behandlung von Komplikationen, die die Erholung des Gehirns bedrohen.
- Eine rasche Einleitung weitergehender diagnostischer Maßnahmen wie Computertomographie, Dopplersonographie, EKG oder Echokardiographie.
- Die Durchführung besonderer therapeutischer Maßnahmen, wie z.B. einer Lysetherapie.
- Eine enge Zusammenarbeit der beteiligten medizinischen Disziplinen wie z.B. Neurologen, Internisten und Radiologen.
- Eine frühzeitige Einleitung der Rehabilitation, falls erforderlich. Dazu gehört neben frühen krankengymnastischen, ergotherapeutischen oder logopädischen Maßnahmen vor allem auch die Einleitung der Weiterbetreuung des Patienten in einer Reha-Einrichtung.
- Die Stroke Unit ist somit „Kompetenzzentrum“ in der Versorgung. Sie hält für Schlaganfallpatienten in der Akutphase notwendige medizinische Angebote bereit.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie und Stroke Unit; Klinik für Frührehabilitation Phase B; Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
VS00	Zentrum für Querschnittbehandlung	Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie; Klinik für Neurologie und Stroke Unit; Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin ; Klinik für Frührehabilitation Phase B; Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Im Folgenden stellen wir die medizinischen und pflegerischen Angebote in alphabetischer Reihenfolge dar, die wir in allen Kliniken bieten.

- **Akupressur (MP01)**
- **Akupunktur (MP02)**
- **Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)**
- **Aromapflege / -therapie (MP53)**
- **Atemgymnastik / -therapie (MP04)**

Zum Schutz vor Lungenentzündung führen wir entsprechendes Training der Atemmuskulatur durch.

- **Babyschwimmen (MP05)**

wird in der Schwimmhalle unseres Reha-Zentrums durch die Volkshochschule angeboten

■ **Basale Stimulation (MP06)**

Sie umfasst alle pflegerischen Maßnahmen zur Förderung von Menschen, deren körperliche und geistige Wahrnehmungsfähigkeit stark eingeschränkt ist. Ziel ist die Förderung der Sinneswahrnehmung (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen), die Verbesserung der Körperorientierung und der Kommunikationsfähigkeit.

■ **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**

Ein Krankenhausaufenthalt bringt oftmals für Patienten und Angehörige bedeutende Veränderungen mit sich. Für alle Fragen in Zusammenhang mit der Organisation des Lebens nach und während des stationären Aufenthaltes stehen wir mit umfassender Beratung und Information zur Seite. Im Rahmen der Sozialberatung geben wir den Patienten Hilfestellungen bei der Kontaktaufnahme mit Kostenträgern, Selbsthilfegruppen und Nachsorgeeinrichtungen.

■ **Berufsberatung / Rehabilitationsberatung (MP08)**

■ **Bewegungsbad / Wassergymnastik (MP10)**

Wir nutzen hierzu die Schwimmhalle unseres Reha-Zentrums im Hause.

■ **Bewegungstherapie (MP11)**

■ **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Unsere Diätassistentinnen und Diabetesberaterinnen unterstützen Sie bei Fragen zur Diätkost und zur gesunden Ernährung.

In Zusammenarbeit mit unserem Reha-Zentrum finden Schulungen für Patienten mit Diabetes mellitus zu Erkrankung, Verhaltensweisen und Therapiemöglichkeiten statt.

■ **Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege (MP15)**

Durch den Sozialdienst, den pflegerischen und ärztlichen Dienst organisieren wir in Zusammenarbeit mit Patienten und Angehörigen die Nachsorge frühzeitig, so nehmen wir z.B. Kontakt mit dem Hausarzt, Selbsthilfegruppen und ambulanter/stationärer Pflege auf und informieren über Heil- und Hilfsmittel. Außerdem unterstützen wir bei der Beantragung von Anschlussheilbehandlungen, ggf. Heilverfahren und stellen den Kontakt zu den nachversorgenden Einrichtungen her. Den Informations-transfer sichern wir außerdem durch einen Pflegeüberleitungsbogen.

■ **Ergotherapie / Arbeitstherapie (MP16)**

Ziel der Ergotherapie ist es, die Handlungsfähigkeit in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit im persönlichen Umfeld des Patienten zu stärken.

■ **Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung (MP58)**

■ **Fußreflexzonenmassage (MP18)**

■ **Kinästhetik (MP21)**

■ **Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)**

■ **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Die Lymphdrainage ist eine spezielle Massagetechnik, bei der der Abtransport der Lymphe aus den Körpergeweben gefördert wird.

■ **Massage (MP25)**

Reflexzonenmassage

■ **Medizinische Fußpflege (MP26)**

■ **Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie (MP28)**

Gerne stellen wir Ihnen die gewünschten Kontakte her.

■ **Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie (MP29)**

Unter Osteopathie versteht man ein überwiegend manuelles Diagnose- und Behandlungskonzept. Die Chiropraktik ist eine komplementäre medizinische, biomechanische Behandlungsmethode mit Techniken, die die normale Beweglichkeit der Gelenke wiederherstellt.

■ **Physikalische Therapie / Bädertherapie (MP31)**

Elektrotherapie (Aktivierung der Muskulatur), Lichttherapie, Ultraschall, Vierzellenbad, Stangerbad, Unterwassermassage

■ **Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie (MP32)**

Ziel ist es, verloren gegangene Funktionen oder Ersatzfunktionen wieder aufzubauen. Es werden alle anerkannten Therapieverfahren zur Behandlung neurologischer, neurochirurgischer, orthopädischer und unfallchirurgischer Krankheitsbilder durchgeführt.

(z.B. Schlingentisch, Manuelle Therapie, Cyriax, Dorn, PNF, Frühmobilisation)

■ **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)**

■ **Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst (MP34)**

■ **Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik (MP35)**

■ **Schmerztherapie / -management (MP37)**

Wir wenden ein individuell auf den Patienten abgestimmtes Konzept zur Schmerzbehandlung an.

■ **Sozialdienst (MP63)**

Die Mitarbeiter des Sozialdienstes beraten Sie in allen sozialen Notlagen und sozialrechtlichen Fragen, helfen Ihnen bei der Vermittlung von Anschlussheilbehandlungen und häuslicher Krankenpflege und beraten Sie bei Fragen zur medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation.

■ **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)**

z.B. individuelle Krankenhausführungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen für Angehörige und interessiertes Publikum

■ **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**

z.B. Einbeziehung der Angehörigen in die Pfl egetätigkeit, Beratung bei der Lebensplanung, um mit der veränderten Situation im täglichen Leben umgehen zu können

■ **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Qi Gong, Yoga, Feldenkrais wird im Reha-Zentrum angeboten

■ **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**

■ **Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)**

■ **Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)**

Logopädie ist eine junge medizinisch-therapeutische Fachdisziplin, die den durch eine Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigung in seiner zwischenmenschlichen Kommunikationsfähigkeit eingeschränkten Menschen behandelt.

■ **Stomatherapie / -beratung (MP45)**

■ **Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)**

Im Krankenhaus befindet sich eine Orthopädiewerkstatt, die kurzfristig notwendige Hilfsmittel zur Verfügung stellt bzw. individuelle Anpassungen für neurologische und orthopädische Patienten vornehmen kann. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten des Hauses.

■ **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

■ **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Kräftigung der Rumpfmuskulatur, Kräftigung einzelner geschädigter Muskelgruppen durch spezielle Einzel- und Gruppentherapien

■ **Wundmanagement (MP51)**

Unser speziell dafür ausgebildeter Wundmanager erstellt, gemeinsam mit Ihrem behandelnden Arzt, ein individuelles Versorgungskonzept und steht Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

■ **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege (MP68)**

■ **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Wir arbeiten eng mit Selbsthilfegruppen zusammen und stellen bei Bedarf den Kontakt her.

Die fachliche Qualifikation unseres abteilungsübergreifend tätigen therapeutischen Personals ist breit gefächert. Hier einige Beispiele:

- Ergotherapie: Sensorische Integration, Affolter, Feldenkrais, FOTT, PNF, Bobath (Grund- und Aufbau-Kurs) und Basale Stimulation.
- Physiotherapie: Manuelle Therapie, FBL, PNF, Bobath (Grund- und Aufbau-Kurs), Affolter, Fascientechnik, Vojta, Chapman, Fußreflexzonenmassage.

Zu Fort- und Weiterbildungen unseres Pflegepersonals finden Sie nähere Angaben unter dem Punkt B.12 der jeweiligen Klinik.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote

Unser direkt angegliedertes Reha-Zentrum verfügt über zahlreiche Einrichtungen (Sauna, Schwimmbad, etc.) und bietet verschiedene kulturelle Veranstaltungen an, die von unseren Patienten auch besucht werden können.

Unser Haus ist sehr besucherfreundlich, so kann man außerhalb der Mittags- und Nachtruhe jederzeit unsere Patienten besuchen.

### Räumlichkeiten

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Fernsehraum (SA04)

In jedem Patientenzimmer steht ein Fernseher kostenlos zur Verfügung.

- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)

Auf den Stationen stehen Teeküchen zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie bei Bedarf die Pflegekräfte der Station an.

- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

- Abschiedsraum (SA43)

### Ausstattung der Patientenzimmer

- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)  
wird kostenlos zur Verfügung gestellt
- Internetanschluss am Bett / im Zimmer (SA15)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Telefon (SA18)
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer (SA19)

Sie können Ihre Wertgegenstände gegen Quittung in der Verwaltung abgeben. Die Mitarbeiter der Rezeption helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter.

### Verpflegung

- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)

Beim Essen versuchen wir vielen Wünschen gerecht zu werden.

Vorausgesetzt Sie müssen sich an keine spezielle Diät halten, können Sie morgens und abends zwischen einer Vielzahl an Angeboten Ihr Frühstück und Abendessen individuell zusammen stellen. Beim Mittagessen können Sie sich anhand des Speiseplans zwischen drei Menüs entscheiden.

- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
- Getränkeautomat (SA46)
- Nachmittagstee / -kaffee (SA47)

### Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

- Bibliothek (SA22)

Unsere Buch-, Magazin- und Musiksammlung befindet sich im Reha-Zentrum.

- Cafeteria (SA23)

Von Frühstück über Mittagessen und Nachmittagskaffee bis hin zum Abendessen steht eine große Auswahl an Speisen und Getränken zur Verfügung.

- Fitnessraum (SA25)

Dieser befindet sich im Reha-Zentrum.

- Friseursalon (SA26)
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)

In unserem Mini-Shop im Eingangsbereich können Tageszeitungen, Illustrierte, Taschenbücher, Getränke, Snacks, Kosmetikartikel u.v.m. erworben werden.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08.00 –17.30 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 10.00 –12.00 Uhr und 14.00 –17.00 Uhr

Unsere Mitarbeiter gehen jeden Werktag mit einem Service-Wagen über die Stationen. Hier haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Artikel aus dem Mini-Shop direkt an Ihrem Bett einzukaufen.

- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)

Gerne vermitteln wir Ihnen die Möglichkeit zu einem Gespräch mit einem Seelsorger. Im Haus finden Gottesdienste oder Andachten statt.

- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)

Diese stehen unseren Patienten und Besuchern kostenlos zur Verfügung.

- Kulturelle Angebote (SA31)

Im Reha-Zentrum finden regelmäßig verschiedene Angebote statt. Einen entsprechenden Veranstaltungskalender finden Sie auf Ihrer Station und am Kiosk.

- Maniküre / Pediküre (SA32)
- Parkanlage (SA33)

Das Krankenhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe des Seeufers. Dort können Sie verweilen und die Ruhe genießen.

Um das Krankenhaus herum befindet sich eine ausgeschilderte Gehstrecke.

- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Sauna (SA35)
- Schwimmbad / Bewegungsbad (SA36)
- Geldautomat (SA48)
- Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen (SA49)

Im Reha-Zentrum finden regelmäßig Gesundheitsvorträge statt.

- Kinderbetreuung (SA50)

In akuten Notsituationen besteht die Möglichkeit, Ihr Kind im hiesigen Kindergarten unterzubringen. Die Unterbringung bedarf der vorherigen Einzelfallprüfung. Fragen dazu beantworten Ihnen gerne die Mitarbeiter aus dem Sozialdienst des Reha-Zentrums.

- Postdienst (SA52)

Einen Briefkasten für abgehende Post finden Sie an der Klinikeinfahrt des Reha-Zentrums. Sie können Ihre Post auch an der Rezeption des Krankenhauses abgeben.

Postkarten und Briefmarken können im Kiosk erworben werden.

- Tageszeitungsangebot (SA54)

### **Persönliche Betreuung**

- Seelsorge (SA42)

An kirchlichen Feiertagen sowie einmal im Monat findet ein Gottesdienst in unserem Hause statt. Auf Wunsch der Patienten kommt regelmäßig wöchentlich der Besuchsdienst – die Pastorin bzw. der Pfarrer der Gemeinde.

- Beschwerdemanagement (SA55)

Sie können Ihre Beschwerde einem Mitarbeiter mitteilen. Wir kümmern uns umgehend um Ihr Problem.

- Patientenfürsprache (SA56)
- Sozialdienst (SA57)

## A-11 Forschung und Lehre

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das MediClin Krankenhaus Plau am See beteiligt sich nicht an der medizinischen Forschung.

### A-11.2 Akademische Lehre

Wir beteiligen uns sehr umfangreich an der Aus-, Fort- und Weiterbildung von verschiedenen Berufsgruppen.

Die Ärzte unserer einzelnen Fachabteilungen organisieren regelmäßig überregionale Symposien für Fachärzte, betreuen Famuli und Dissertationen.

Weiterhin finden monatliche Weiterbildungsveranstaltungen der gesamten Ärzteschaft übergreifend (Krankenhaus/Reha) in unserem Haus statt.

Die Weiterbildungsermächtigungen unserer Ärzte haben wir innerhalb der Kliniken aufgeführt.

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Ausbildung des Berufsnachwuchses in den Fachrichtungen Gesundheits- und Krankenpfleger und Operationstechnischer Assistent besitzt einen sehr hohen Stellenwert in unserem Krankenhaus.

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	in Kooperation mit der Beruflichen Schule am MediClin Müritz-Klinikum, Waren
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Über Kooperationsvereinbarungen mit Schulen beteiligen wir uns an der Ausbildung.
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Über Kooperationsvereinbarungen mit Schulen beteiligen wir uns an der Ausbildung.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	in Kooperation mit der OTA- Schule am KMG-Klinikum Güstrow
HB09	Logopäde und Logopädin	Über Kooperationsvereinbarungen mit Schulen beteiligen wir uns an der Ausbildung.

Kooperationspartner für die theoretische Ausbildung sind die Berufliche Schule am MediClin Müritz-Klinikum in Waren (Müritz) und die OTA-Schule an der Beruflichen Schule der KMG-Klinik Güstrow.

Die Berufliche Schule befindet sich auf dem Gelände des MediClin Müritz-Klinikums in Waren (Müritz) und ist eine staatlich anerkannte Berufliche Schule für Gesundheits- und Krankenpflege.

Dort stehen insgesamt 90 Ausbildungsplätze zur Verfügung, die sich auf die Kliniken Waren, Amsee, Demmin, Teterow, Plau am See sowie die Rehabilitationsklinik Malchow verteilen.

Die praktische Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz wird in unserem Haus durch ausgebildete Praxisanleiter begleitet.

Für Auszubildende und Umschüler in den Fachbereichen Altenpflege, Kranken- und Altenpflegehilfe sowie Rettungsassistenten/Rettungssanitäter stellen wir Praktikumsplätze zur Verfügung.

Der erworbene staatliche Berufsabschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege wird in allen Ländern der EU anerkannt.

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Zum 31.12.2008 verfügte unser Krankenhaus über 200 Betten nach §§ 108/109 SGB V.

Bettenzahl: 200

## A-13 Fallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 6.724

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 7.821

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Der nachfolgende Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008. Es handelt sich bei den angegebenen Mitarbeiterzahlen um Vollkräftestellen. Eine detaillierte Aufstellung bezüglich der Qualifikation unseres Personals finden Sie jeweils unter dem Punkt B-12 der einzelnen Fachkliniken.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	54,4
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	29,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

### A-14.2 Pflegepersonal

Im Pflegedienst unseres Krankenhauses sind auf den Stationen und im Funktionsdienst ca. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Die Berufsgruppe der Pflegekräfte mit ihrem eigenständigen Aufgabengebiet ist in wesentlichem Umfang an der professionellen Versorgung und Begleitung der Patienten beteiligt. Dies setzt ständige theoretische

und praktische Fort- und Weiterbildung voraus. Die kontinuierliche Vermittlung neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse durch die Nutzung von Fachliteratur, Internet und nationalen Expertenstandards ist deshalb selbstverständlich.

Im Mittelpunkt unserer pflegerischen Arbeit steht der Patient. Er wird als gleichberechtigter und selbstbestimmter Kunde, Partner und Mensch angesehen.

Ganzheitliche Pflege heißt, den erkrankten Menschen in seiner persönlichen Individualität wahr- und anzunehmen und nicht nur ein erkranktes Organ zu behandeln. Im Rahmen der aktivierenden Pflege werden die vorhandenen Ressourcen der Patienten miteinbezogen. Diese Hilfen zur Selbsthilfe respektieren Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen und ermöglichen z.B. die weitgehende Erhaltung der Selbstständigkeit und beziehen den Patienten in den Pflegeprozess mit ein.

Der Pflegedienst unseres Krankenhauses versteht seine tägliche Arbeit als Dienstleistung und Wegbegleitung für den Patienten, um einerseits kompetente Hilfe und andererseits Geborgenheit zu vermitteln.

Der nachfolgende Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im pflegerischen Dienst zum 31.12.2008. Es handelt sich bei den angegebenen Mitarbeiterzahlen um Vollkräftestellen.

<b>Pflegepersonal</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	145,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	8,9	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	12,4	3 Jahre



# B

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN  
DER FACHABTEILUNGEN

B-TEIL

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-1	Klinik für Innere Medizin	21
B-1.1	Klinik für Innere Medizin	21
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin	21
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin	22
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin	22
B-1.5	Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin	22
B-1.6	Diagnosen nach ICD	23
B-1.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	23
B-1.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	23
B-1.7	Prozeduren nach OPS	23
B-1.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	23
B-1.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	24
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	24
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	24
B-1.11	Apparative Ausstattung	24
B-1.12	Personelle Ausstattung	26
B-1.12.1	Ärzte und Ärztinnen	26
B-1.12.2	Pflegepersonal	27
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	27

## B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

### B-1 Klinik für Innere Medizin

#### B-1.1 Klinik für Innere Medizin

Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Holger Schmitt
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 361
Telefax:	038735 / 87 - 362
E-Mail:	<a href="mailto:innere@plau.mediclin.de">innere@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin

In der Klinik für Innere Medizin wird das gesamte Spektrum der Inneren Medizin behandelt. Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf der Behandlung von:

- Erkrankungen der Lunge
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen

Besondere Versorgungsschwerpunkte unserer Klinik sind die Synkopendiagnostik, die Primärversorgung des Herzinfarktes, die Behandlung von Luftnot bedingt durch Lungenentzündungen und chronischer Bronchitis, die Behandlung von Blutzuckerentgleisung bei Diabetes mellitus und die Behandlung von Bluthochdruckerkrankungen. Eine Spezialität ist die Behandlung von Gallenwegserkrankungen mit allen interventionellen Verfahren.

Es besteht eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten des Kreises.

Zu den diagnostischen Leistungen der Klinik für Innere Medizin gehören obere und untere Intestinoskopie, ERCP, Stent-Implantationen in die Gallenwege und den oberen und unteren Verdauungstrakt, Funktionsdiagnostik der Speiseröhre, die transthorakale, transösophageale und Stressechokardiographie, Ultraschall-diagnostik aller Gefäßregionen, Belastungs- und Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, darüber hinaus die Bodyplethysmographie mit Diffusionsmessung. Provokationstestungen sind möglich.

Wir verfügen unter anderem über Bronchoskope, Gastroskope, Koloskope, Duodenoskope und einen Argonbeamer mit Diathermie. Die Sonographiegeräte haben unterschiedliche Schallköpfe, so dass vielfältige Untersuchungen durchgeführt werden können.

Unsere Versorgungsschwerpunkte im Einzelnen:

- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**  
insbesondere der hypertensiven Herzerkrankung sowie der Herzinsuffizienz
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**  
insbesondere Behandlung entzündlicher Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, sowie Verengung der Bronchien
- **Endoskopie (VI35)**
- **Abklärung kardialer Emboliequellen, insbesondere im Rahmen der Schlaganfalldiagnostik (VI00)**
- **Notfallversorgung oberer und unterer intestinaler Blutungen (VI00)**

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungen der Klinik für Innere Medizin haben wir bereits in Kapitel A-9 aufgeführt.

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin**

Unseren Patienten stehen alle unter A-10 aufgeführten Serviceangebote zur Verfügung.

### **B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin**

Vollstationäre Fallzahl:	1.618
Anzahl Betten:	31

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die folgende Tabelle bietet Ihnen einen Überblick über das Behandlungsspektrum unserer Klinik für Innere Medizin.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	91
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	89
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	76
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	74
5	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	63
6	I21	Akuter Herzinfarkt	53
7	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	45
8	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	42
9	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	38
10	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	37

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die häufigsten diagnostischen und therapeutischen Eingriffe des Jahres 2008 der Klinik finden Sie in folgender Tabelle.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	497
2	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	431
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	262
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	202
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	78
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	65
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	61

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	54
9	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	37
10	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	34

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere Schwerpunkte konnten in der vorangestellten Tabelle ausreichend dargelegt werden.

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir haben eine kassenärztliche Zulassung für Magen-Darmspiegelungen, inkl. Vorsorgekoloskopien und bieten eine private Sprechstunde an.

Endoskopische Ambulanz  
Terminvergabe: 038735/87-223

Privatsprechstunden: nach Vereinbarung:  
Telefon: 038735/87-361

#### Endoskopische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angeborene Leistung
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Wir führen in unserer Klinik für Innere Medizin keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durch.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Wir bieten neben der modernen Diagnostik von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes vor allem auch eine hoch moderne Lungenfunktionsdiagnostik an.

Die moderne Bodyplethysmographie bietet neben der Möglichkeit der Lungenfunktionsuntersuchung und des Diffusionstestes auch die Möglichkeit unspezifischer Provokationsteste bei Verdacht auf Asthma bronchiale.

Weiter verfügen wir über medizinisch-technische Großgeräte im Bereich der Computertomographie (Ganzkörper), im Bereich MRT sowie im Bereich Digital-Subtraktions-Angiographie. Diese Geräte sind in der apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt und stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

Ein Herzkatheterlabor, wie auch Szintigraphie und ein PET werden in Kooperation mit anderen Einrichtungen betrieben.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>	Diffusionsmessung, Provokationstest
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Gastroskope, Koloskope, Dudodenoskope, Bronchoskop
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ <sup>2</sup>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ <sup>2</sup>	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	_____ <sup>2</sup>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA59	24h-EKG-Messung		_____ <sup>2</sup>	
AA00	Posturographie		<input checked="" type="checkbox"/>	Prüfung der Gleichgewichtsregulation unter Belastung der Beine
AA00	Argonbeamer		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Echokardiographie		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Nachfolgender Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5	Chefarzt Dr. med. Holger Schmitt verfügt für den Bereich Innere Medizin über eine Weiterbildungsermächtigung von 36 Monaten.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Pneumologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

- Schlafmedizin

### B-1.12.2 Pflegepersonal

Aufgrund der organisatorischen Gegebenheiten arbeiten unsere Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes der Klinik für Innere Medizin und der Klinik für Neurologie und Stroke Unit auf der Station fachbereichs-übergreifend.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	25,6	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,3	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0,5	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,1	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP12	Praxisanleitung

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-2	Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie	29
B-2.1	Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie	29
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie	29
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie	30
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie	30
B-2.5	Fallzahlen der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie	31
B-2.6	Diagnosen nach ICD	31
B-2.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-2.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	31
B-2.7	Prozeduren nach OPS	31
B-2.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	31
B-2.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	32
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	32
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	32
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-2.11	Apparative Ausstattung	33
B-2.12	Personelle Ausstattung	34
B-2.12.1	Ärzte und Ärztinnen	34
B-2.12.2	Pflegepersonal	35
B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	35

## B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

### B-2 Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie

#### B-2.1 Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie

Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Carsten Hoffmann
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 351
Telefax:	038735 / 87 - 352
E-Mail:	<a href="mailto:allgemeinchirurgie@plau.mediclin.de">allgemeinchirurgie@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie

In der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie werden in enger Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken des Hauses die Diagnostik und Therapie aller allgemein- und visceralchirurgisch relevanten Erkrankungen durchgeführt.

Schwerpunkte:

- Magen- und Darmchirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Hernienchirurgie (Leistenbruch, Nabelbruch, Narbenbruch, Rezidivbruch)
- minimalinvasive Gallenchirurgie
- Erweiterung der Halsschlagadern (Schlaganfallsprophylaxe)

Im Bereich der Akut Chirurgie erbringen wir das gesamte Leistungsspektrum allgemein- und visceralchirurgischer Akuterkrankungen der Grund- und Regelversorgung. Schwerpunktmäßig erfolgen hier Eingriffe am gesamten Verdauungstrakt, wobei die Magen Chirurgie und die Darm Chirurgie im Vordergrund stehen. Gleichmaßen werden endoskopische Operationen der Galle, des Blinddarmes und auch der Leistenhernie durchgeführt. Ebenfalls gehören Leistenhernienoperationen in offener Technik und die Versorgung von Nabel- und Bauchwandbrüchen zum Spektrum unserer Klinik. Die Schilddrüsenchirurgie sowohl gutartiger als auch bösartiger Schilddrüsenerkrankungen und die Varizenchirurgie ergänzen unser Spektrum.

■ **Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie (VC14)**

Antirefluxoperationen

■ **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen (VC17)**

- Operationen bei Verengung der Halsschlagader (Schlaganfallprophylaxe)

Besonders durch die enge Kooperation mit Neurologen, interventionellen Neuroradiologen, Neurochirurgen und kardiologisch versierten Internisten können wir eine optimale Versorgungsstruktur für komplex gefäßkranke Patienten mit Carotis-Stenose bieten.

■ **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**

■ **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie (VC21)**

Schilddrüsenoperationen

■ **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Hier bieten wir z.B. die

- Behandlung proktologischer Erkrankungen oder  
- Operationen von Bauchwand- und Leistenbrüchen  
an.

■ **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

■ **Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

bei:

- Gallensteinen  
- Blinddarmerkrankungen  
- Verwachsungen im Bauchraum  
- Leistenbrüchen  
- Refluxerkrankungen der Speiseröhre

■ **Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation (VC62)**

Portimplantation zur Chemotherapie bei Krebserkrankungen

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungen der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie haben wir bereits in Kapitel A-9 aufgeführt.

Die Schwerpunkte unserer Klinik liegen insbesondere in der Schmerztherapie, den gezielten krankengymnastischen Übungen und der standardisierten Wund- und Stomaversorgung.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie**

Unseren Patienten stehen alle unter Punkt A-10 aufgeführten Serviceangebote zur Verfügung.

## B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeinchirurgie und Visceralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 644  
Anzahl Betten: 20

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die folgende Tabelle bietet Ihnen einen Überblick über das Behandlungsspektrum unserer Fachklinik.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	75
2	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	51
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	43
4	K40	Leistenbruch (Hernie)	41
5	K36	Sonstige Blinddarmentzündung	39
6	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	37
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	19
8	I83	Krampfader der Beine	16
9 – 1	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	14
9 – 2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	14

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die häufigsten diagnostischen und therapeutischen Eingriffe des Jahres 2008 der Klinik finden Sie in folgender Tabelle.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	77
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	66
3	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	53

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	48
5	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	47
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	42
7	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	39
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	31
9	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	28
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	23

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bieten folgende Möglichkeiten der ambulanten Behandlung:

#### Allgemeinchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Ambulante Beurteilung von geplanten Operationen.

Allgemeine Sprechzeiten

Montag bis Freitag: 15:00 - 16:00 Uhr

Terminvergabe: 038735/87-351

Privatsprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: 038735/87-351

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	12
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	7
3 – 1	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	≤ 5
3 – 2	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	≤ 5
3 – 3	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	≤ 5
3 – 4	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5
3 – 5	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3 – 6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	≤ 5
3 – 7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Neben der allgemeinen Basisausstattung stehen der Klinik folgende Geräte zur Verfügung:

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>	Restvolumenbestimmung, interdisziplinär mit der Klinik für Innere Medizin
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ <sup>2</sup>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA20	Laser		_____ <sup>2</sup>	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ <sup>2</sup>	
AA00	Intraoperatives Neuromonitoring		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Intraoperativer Mikrodoppler		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	OP Mikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die Großgeräte Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Durchleuchtungsgerät (C-Bogen), Angiographiegerät haben wir in der apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt, sie stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Nachfolgender Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Chefarzt Dr. med. Carsten Hoffmann verfügt für den Bereich Allgemein Chirurgie über eine Weiterbildungsermächtigung von 24 Monaten.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie

### B-2.12.2 Pflegepersonal

Aufgrund der organisatorischen Gegebenheiten arbeiten unsere Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinik für Handchirurgie und der Klinik für Allgemein Chirurgie und Visceralchirurgie auf der Station fachbereichsübergreifend. Bei den Angaben handelt es sich um Vollkräftestellen.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,8	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	1,8	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-3	Klinik für Handchirurgie	37
B-3.1	Klinik für Handchirurgie	37
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Handchirurgie	37
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Handchirurgie	38
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Handchirurgie	38
B-3.5	Fallzahlen der Klinik für Handchirurgie	38
B-3.6	Diagnosen nach ICD	38
B-3.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	38
B-3.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	39
B-3.7	Prozeduren nach OPS	39
B-3.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-3.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	39
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	40
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-3.11	Apparative Ausstattung	40
B-3.12	Personelle Ausstattung	41
B-3.12.1	Ärzte und Ärztinnen	41
B-3.12.2	Pflegepersonal	42
B-3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	42

## B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

### B-3 Klinik für Handchirurgie

#### B-3.1 Klinik für Handchirurgie

Chefarzt	Dr. med. Robert Jäckel
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 321
Telefax:	038735 / 87 - 322
E-Mail:	<a href="mailto:jaeckel@plau.mediclin.de">jaeckel@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Handchirurgie

Zu den Schwerpunkten der Klinik für Handchirurgie zählt fast das gesamte Spektrum der modernen akuten und elektiven Handchirurgie, so z.B. die Versorgung von Verletzungen aller Schweregrade einschließlich der Möglichkeit zur Replantation und Behandlung von Gelenkverschleißerkrankungen der Hand, mit Ausnahme schwerer kindlicher Fehlbildungen.

Viele Eingriffe sind ambulant durchführbar.

Die Klinik für Handchirurgie bietet folgende Versorgungsschwerpunkte an:

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie (VO16)**

z.B. Sehnenbefreiung, -naht und Ersatz nach veralteten Verletzungen sowie Korrektur fehlerhafter Brüche

- **Versorgung unfallbedingter, degenerativer, rheumatischer Verschleißerscheinungen an Hand- und Fingergelenken (Arthrosen) (VC00)**

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik (VC28)**

speziell der Fingergrundgelenke

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**

Versorgung von Verletzungen aller Schweregrade mit der Möglichkeit der Rekonstruktiven Chirurgie. Befreiung eingeklemmter Nerven, z.B. beim Karpaltunnelsyndrom. Wiederherstellung von Nerven durch Transplantation oder Einsatz künstlicher „Nervenrohre“

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie (VC64)**

Narbenkontrakturen nach Verbrennungen oder Verletzungen im Bereich der Hand und des Handgelenkes

■ **Arthroskopische Operationen (VC66)**

im Handgelenk

■ **Handchirurgie (VO16)**

Behandlung schwerster Verletzungen mit der Möglichkeit der Replantation

■ **Rheumachirurgie (VO17)**

der Hand: an Gelenken und Sehnen, z.B. Korrekturen von Fehlstellungen, Gelenkerhalt- und Gelenkersatzoperationen

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Handchirurgie

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungen sind bereits unter A-9 aufgeführt.

Schwerpunkt in der Klinik für Handchirurgie bilden krankengymnastische und ergotherapeutische Leistungen, die besonders bei Bewegungsstörungen wie Morbus Sudeck etc. zum Einsatz kommen.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Handchirurgie

Unseren Patienten stehen alle unter Punkt A-10 aufgeführten Serviceangebote zur Verfügung.

### B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Handchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 377

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die folgende Tabelle bietet Ihnen einen Überblick über das Behandlungsspektrum der Klinik.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarmes	52
2 – 1	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	39
2 – 2	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	39
4	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	38
5	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	27
6 – 1	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	21
6 – 2	S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	21
8	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	20
9	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	15
10	S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	13

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die häufigsten diagnostischen und therapeutischen Eingriffe des Jahres 2008 der Klinik finden Sie in folgender Tabelle.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	74
2	5-847	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk	48
3	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	40
4 – 1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	31
4 – 2	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	31
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	28
7	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	25
8	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	24
9	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	23
10	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	22

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere Schwerpunkte konnten in der vorangestellten Tabelle ausreichend dargelegt werden.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bieten in der Abteilung Handchirurgie folgende ambulante Behandlungen an.

#### Handambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Sprechzeit

Dienstag 09:30-12:00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 13:00-15:00 Uhr

Terminvergabe: 038735/87-321

Privatsprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: 038735/87-321

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In unserer Klinik für Handchirurgie wurden im Jahr 2008 folgende Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	193
2	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	101
3	5-849	Sonstige Operation an der Hand	53
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	9
5	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	8

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Neben der allgemeinen Basisausstattung stehen uns folgende Geräte zur Diagnostik und Therapie zur Verfügung:

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ <sup>2</sup>	Arthroskopieeinheit für das Handgelenk um minimalinvasive Untersuchungsverfahren der Gelenke durchführen zu können
AA00	Mikrochirurgisches Instrumentarium		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	OP Mikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Spezielles Kleinfragmentinstrumentarium		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die Großgeräte Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Durchleuchtungsgerät (C-Bogen), Angiographiegerät haben wir in der Apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt, sie stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Nachfolgender Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,9	Chefarzt Dr. med. Robert Jäckel verfügt für den Bereich Handchirurgie über eine Weiterbildungsermächtigung von 48 Monaten.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

- Handchirurgie
- Manuelle Medizin / Chirotherapie

### B-3.12.2 Pflegepersonal

Aufgrund der organisatorischen Gegebenheiten arbeiten unsere Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, der Klinik für Allgemeinchirurgie und Visceralchirurgie sowie der Klinik für Handchirurgie auf der Station fachbereichsübergreifend.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	2	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	1,3	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Replantation

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-4	Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie	44
B-4.1	Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie	44
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie	44
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie	45
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie	46
B-4.5	Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie	46
B-4.6	Diagnosen nach ICD	46
B-4.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	46
B-4.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	46
B-4.7	Prozeduren nach OPS	47
B-4.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	47
B-4.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	47
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	47
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	48
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	48
B-4.11	Apparative Ausstattung	48
B-4.12	Personelle Ausstattung	49
B-4.12.1	Ärzte und Ärztinnen	49
B-4.12.2	Pflegepersonal	50
B-4.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	50

## B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

### B-4 Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie

#### B-4.1 Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie

Art:	Hauptabteilung
Ärztlicher Direktor/ Chefarzt	Prof. Dr. med. Erich Donauer
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 341
Telefax:	038735 / 87 - 342
E-Mail:	<a href="mailto:neurochirurgie@plau.mediclin.de">neurochirurgie@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie

Die Behandlung von Aneurysmen zählt seit Jahren zu den medizinischen Expertisen unseres Krankenhauses und unseres Ärztlichen Direktors und Chefarztes der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie, Prof. Dr. med. Erich Donauer.

Aneurysmen sind Gefäßerweiterungen in den Wänden von Arterien, überwiegend an Teilungsstellen im Bereich von größeren Gefäßen. Sie treten insbesondere im Gehirn auf und führen häufig zu schweren Hirnblutungen. Solche Blutungen sind im höchsten Maße lebensgefährlich.

Nicht nur die lebensbedrohlichen Aneurysmen, sondern alle Patienten mit Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarkes und der Wirbelsäule bei denen eine invasive Diagnostik oder eine operative Behandlung erforderlich ist werden aufgenommen und behandelt.

Wir können aufgrund der technischen, diagnostischen und personellen Ausstattung Operationen aller Schwierigkeitsgrade durchführen. Wir besprechen die mögliche Behandlung unter Abwägung des Risikos und des zu erwartenden Erfolges mit unseren Patienten.

Unser Behandlungsschwerpunkt liegt in der mikrochirurgischen Technik, die die Behandlung von Blutungen des Gehirns und des Rückenmarks ermöglicht.

Die Versorgungsschwerpunkte im Einzelnen:

- **Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) (VC43)**

Behandlung von Tumoren des Gehirns und seiner Hülle, Akustikusneurinome, Schädelbasisprozesse

- **Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)**

- **Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)**

Tumore im Bereich des Rückenmarks und der Wirbelsäule können wir gezielt operieren.

■ **Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**

Sensibilitätsstörungen und Lähmungen, hervorgerufen durch Schädigung peripherer Nerven, können wir gezielt behandeln.

■ **Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)**

Schmerzsyndrome, die ihre Ursache in Störungen der Hirnnerven haben, können wir gezielt behandeln, z.B. Trigeminusneuralgie. Hier bieten wir die operative Behandlung nach Janetta, Thermoverfahren und Injektionstechniken.

■ **Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**

Schwerstverletzte Patienten können wir fachübergreifend behandeln – eine neurochirurgische Intensivmedizin ist jederzeit möglich.

■ **Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**

Mikrochirurgische und endoskopische OP-Technik

■ **Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

Versorgung von Querschnittspatienten, Zentrum für Querschnittsbehandlung

■ **Allgemein: Neuroradiologie (VR43)**

umfassende Diagnostik und interventionelle neuroradiologische Behandlung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie

Wir bieten ein umfassendes postoperatives Schmerzmanagement, einschließlich einer Kontrolle mittels MRT. Um unsere Patienten umfassend zu versorgen, bieten wir neben den unter A-9 aufgeführten Leistungen folgende Angebote:

■ **Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) (MP12)**

Das Bobath-Konzept ist ein sich über 24 Stunden erstreckendes modernes und erfolgreiches Rehabilitationskonzept, bei dem in gemeinsamer Arbeit von Patienten, Pflegenden, Therapeuten und Angehörigen ein Lernprozess zur Wiedererlangung verloren gegangener Fähigkeiten eingeleitet wird. Der Lernprozess nach dem Bobath-Konzept findet somit nicht nur während zeitlich begrenzter Therapieeinheiten statt, sondern ist ständiger Bestandteil des gesamten Tagesablaufes. Betroffene und Angehörige wird Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, um die Lebensqualität zu erhalten und dauerhafte Pflegebedürftigkeit möglichst zu verhindern. Intensive Schulungskurse für unsere Pflegekräfte sind selbstverständlich.

■ **Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining (MP59)**

■ **Querschnittsbehandlung (MP00)**

Frühzeitiger Beginn des Trainings und Übergang zu intensiver therapeutischer Betreuung

■ **Ambulante Wiedervorstellung (MP00)**

Wiedervorstellung der Patienten, um den Therapieerfolg einschätzen zu können und um Probleme frühzeitig zu erkennen.

## B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie

Unseren Patienten stehen alle unter Punkt A-10 aufgeführten Serviceangebote zur Verfügung.

## B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie und Stereotaxie

Vollstationäre Fallzahl: 1.482

Anzahl Betten: 42

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Behandlungsspektrum unserer Klinik. Dort sind die häufigsten Haupt-Diagnosen nach der ICD-Klassifikation mit Kurzbeschreibung angegeben.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	582
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	216
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	118
4	M54	Rückenschmerzen	73
5 – 1	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	46
5 – 2	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	46
7 – 1	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	33
7 – 2	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	33
9	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	28
10	C71	Gehirnkrebs	23

### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Wir verfügen über spezifische Kompetenzen in der Behandlung von gutartigen Neubildungen des Gehirns und anderen Teilen des zentralen Nervensystems sowie der Behandlung von Krankheiten der Blutgefäße im Gehirn. Die entsprechenden Diagnosen haben wir in der vorhergehenden Tabelle dargestellt.

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die häufigsten diagnostischen und therapeutischen Eingriffe des Jahres 2008 der Klinik finden Sie in folgender Tabelle.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	1.538
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.058
3	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	1.016
4	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	766
5	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	577
6	5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	227
7	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	149
8 – 1	8-631	Einwirkung auf das Nervensystem mittels elektrischer Impulse	145
8 – 2	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	145
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	125

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere diagnostischen und therapeutischen Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Neurochirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

- Beratung und neurochirurgische Untersuchung, Behandlungsplanung, Elektrophysiologie-/MRT-Auswertung u.a., Befüllung und Programmierung von Medikamentenpumpen und Neurostimulatoren
- sechs Wochen nach Krankenhausaufenthalt: postoperative Qualitätskontrolle

Sprechstunde:

Montag, Mittwoch, Donnerstag: jeweils 8:00-11:30 Uhr  
Terminvergabe: 038735/87-257

Privatsprechstunden: nach Vereinbarung  
Terminvergabe: 038735/87-341

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	400
2	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	74
3 – 1	5-983	Erneute Operation	≤ 5
3 – 2	5-018	Gefäßoperation zur Verringerung des Drucks auf einen Nerven, der im Gehirn gelegen ist	≤ 5
3 – 3	5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	≤ 5
3 – 4	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5
3 – 5	5-040	Operativer Einschnitt in Nerven	≤ 5

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-4.11 Apparative Ausstattung

Neben der allgemeinen Basisausstattung stehen uns folgende Geräte in der Klinik zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA18	Hochfrequenzthermotherapie	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ <sup>2</sup>	
AA20	Laser		_____ <sup>2</sup>	lokale Navigation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>	für minimalinvasive Chirurgie, endoskopische Bandscheibenführung
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ <sup>2</sup>	
AA00	Spezielles Kleinfragmentinstrumentarium		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Stereotaxiesystem mit Operationsplanung unter Einbindung von CT- und Kernspinbildern		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die Großgeräte Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Durchleuchtungsgerät

(C-Bogen), Angiographiegerät haben wir in der apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt, sie stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Nachfolgender Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,6	Der Ärztliche Direktor und Chefarzt Prof. Dr med. Erich Donauer verfügt für den Bereich Neurochirurgie und Stereotaxie über die volle Weiterbildungsermächtigung von sechs Jahren.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Neurochirurgie
- Intensivmedizin

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

- Notfallmedizin

Darüber hinaus verfügen wir in unserer Klinik über die Fachkunde Strahlenschutz.

### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	14,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1,0	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	4,5	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP12	Praxisanleitung

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-5	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	52
B-5.1	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	52
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	52
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	53
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	53
B-5.5	Fallzahlen der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	54
B-5.6	Diagnosen nach ICD	54
B-5.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	54
B-5.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	54
B-5.7	Prozeduren nach OPS	54
B-5.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	54
B-5.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	55
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	55
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	56
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	56
B-5.11	Apparative Ausstattung	57
B-5.12	Personelle Ausstattung	57
B-5.12.1	Ärzte und Ärztinnen	57
B-5.12.2	Pflegepersonal	58
B-5.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	59

## **B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**

### **B-5 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**

#### **B-5.1 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	PD Dr. med. Matthias Witt
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 321
Telefax:	038735 / 87 - 322
E-Mail:	<a href="mailto:ortho-unfall@plau.mediclin.de">ortho-unfall@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Unsere Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie betreut Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates. Schwerpunkte bilden dabei die Akutversorgung aller knöchernen Verletzungen, Verschleißerkrankungen, Entzündungen und Fehlförmigkeiten.

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie versorgt ebenfalls Schwerverletzte und polytraumatisierte Patienten. Als Durchgangsarzt-Standort besteht die Möglichkeit zur Behandlung und Weiterbetreuung von Unfallverletzten im Rahmen einer ambulanten BG-Sprechstunde sowie einer stationären Versorgung von Arbeitsunfällen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in den arthroskopischen Verfahren, hier insbesondere des Schulter- und Kniegelenks nach akuter Verletzung, oder aber rekonstruierend mit Ersatzplastiken für das vordere und hintere Kreuzband am Knie sowie der Verschluss von Rotatorenmanschettenläsionen oder Labrumrefixationen an der Schulter.

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik (VC28)**  
des Hüft-, Knie-, Ellenbogen- und Sprunggelenkes einschließlich Wechseloperationen auch bei schwierigen Knochen- und Weichteilsituationen, „Schlitten“-Endoprothetik für das Kniegelenk
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie (VC63)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie (VC64)**
- **Allgemein: Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie (VO15)**  
mit operativer Korrektur von Spreiz- und Knochenfußdeformitäten insbesondere bei Zuständen nach Unfällen und am diabetischen Fuß
- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie (VO19)**

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote haben wir bereits unter A-9 aufgeführt.

Hierzu zählen z.B. eine standardisierte, an den Patienten angepasste Schmerztherapie, eine sorgfältige Wundbehandlung und zielgerichtete krankengymnastische Übungen.

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie**

Unsere Patienten stehen alle unter Punkt A-10 aufgeführten Serviceangebote zur Verfügung.

## B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 941

Anzahl Betten: 34

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die folgende Tabelle bietet Ihnen einen Überblick über das stationäre Behandlungsspektrum unserer Klinik.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	110
2	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	108
3	M75	Schulterverletzung	91
4	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	90
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	67
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	55
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	43
8	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	39
9	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	34
10	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	21

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die häufigsten diagnostischen und therapeutischen Eingriffe des Jahres 2008 der Klinik finden Sie in folgender Tabelle.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	673
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes	141
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	86
4 – 1	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	85

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4 – 2	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	85
6	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	74
7	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	72
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	64
9 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	56
9 – 2	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	56

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### BG-Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Erläuterung: Sprechstunde: Di. u. Fr.: 10:00-12:00 Uhr; Mi.: 13:00-14:00 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Allgemeine Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Sprechstunde: Di.: 08:00-12:00 Uhr, Mi.: 13:00-15:00 Uhr, Fr.: 08:00-12:00 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Schulter-/Ellenbogenambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Sprechstunde: Di.: 08:00-10:00 Uhr, Mi.: 13:00-14:00 Uhr, Fr.: 08:00-10:00 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Endoprothetik/Revisionenambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Sprechstunde: Mi.: 13:00-15:00 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Kniegelenkambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: Sprechstunde: Di.: 08:00-10:00 Uhr, Fr.: 08:00-10:00 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Fuß-/Achillessehnenambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V  
 Erläuterung: Sprechstunde: Mi.: 13:00-14:30 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Chefarztsprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V  
 Erläuterung: Sprechstunde: Di.: 08:00-12:00 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Kinderorthopädische Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V  
 Erläuterung: Sprechstunde: Fr.: 08:00-10:00 Uhr, Terminvergabe: 038735/87-321

### Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V  
 Erläuterung: Notfälle jederzeit, Telefon: 038735/87-212

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im Jahr 2008 führten wir folgende ambulante Operationen nach §115b SGB V durch.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	110
2	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	58
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	57
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	20

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Neben der allgemeinen Basisausstattung stehen uns folgende Geräte in der Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ <sup>2</sup>	
AA18	Hochfrequenzthermotherapie	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ <sup>2</sup>	
AA20	Lasers		_____ <sup>2</sup>	lokale Navigation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ <sup>2</sup>	
AA00	Spezielles Kleinfragmentinstrumentarium		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die Großgeräte Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Durchleuchtungsgerät (C-Bogen), Angiographiegerät haben wir in der apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt, sie stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Der nachfolgende Abschnitt gibt Auskunft über Anzahl und Qualifikation unserer Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,9	Chefarzt PD Dr. med. Matthias Witt verfügt für den Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie über eine Weiterbildungsermächtigung von 48 Monaten und für den Bereich der Handchirurgie über eine Weiterbildungsermächtigung von 24 Monaten.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,2	Für die spezielle Unfallchirurgie ist die Weiterbildungsbefugnis beantragt.
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Orthopädie

- Orthopädie und Unfallchirurgie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

- Handchirurgie
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Notfallmedizin
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin

### B-5.12.2 Pflegepersonal

Aufgrund der organisatorischen Gegebenheiten arbeiten unsere Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, der Klinik für Allgemeinchirurgie und Visceralchirurgie sowie der Klinik für Handchirurgie auf der Station fachbereichsübergreifend.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	13,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,6	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	3,5	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Endoprothetik
ZP00	Drainageverfahren
ZP00	Fixateure
ZP00	Extensionen

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die fachliche Qualifikation unseres abteilungsübergreifend tätigen therapeutischen Personals ist breit gefächert. Nähere Angaben finden Sie unter Punkt A-9.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-6	Klinik für Neurologie und Stroke Unit	61
B-6.1	Klinik für Neurologie und Stroke Unit	61
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie und Stroke Unit	61
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie und Stroke Unit	62
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie und Stroke Unit	62
B-6.5	Fallzahlen der Klinik für Neurologie und Stroke Unit	62
B-6.6	Diagnosen nach ICD	63
B-6.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	63
B-6.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	63
B-6.7	Prozeduren nach OPS	63
B-6.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	63
B-6.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	64
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	64
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	64
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	64
B-6.11	Apparative Ausstattung	64
B-6.12	Personelle Ausstattung	65
B-6.12.1	Ärzte und Ärztinnen	65
B-6.12.2	Pflegepersonal	66
B-6.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	66

## B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

### B-6 Klinik für Neurologie und Stroke Unit

#### B-6.1 Klinik für Neurologie und Stroke Unit

Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Ralph Deymann
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 370
Telefax:	038735 / 87 - 372
E-Mail:	<a href="mailto:akutneurologie@plau.mediclin.de">akutneurologie@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie und Stroke Unit

Ein Schwerpunkt der Klinik für Neurologie und Stroke Unit ist die Betreuung von Schlaganfallpatienten. Als besonderen Versorgungsschwerpunkt verfügt unsere Klinik für Neurologie und Stroke Unit über eine Schlaganfallspezialeinheit, die als überregionale Stroke Unit zertifiziert ist. Diese bietet auf der Intensivstation ein integratives Behandlungskonzept für Patienten im Akutstadium.

In vier Betten können hier rund um die Uhr Patienten mit kürzlich zurückliegenden Durchblutungsstörungen des Gehirns im Notfall aufgenommen werden. Insgesamt verfügt die Klinik für Neurologie und Stroke Unit über 29 Betten. Zur Versorgung gehören sowohl die kontinuierliche apparative Überwachung und Diagnostik als auch die sofort einsetzende Krankengymnastik und die frühe Sprachheilbehandlung.

Die Klinik für Neurologie und Stroke Unit behandelt darüber hinaus das gesamte Spektrum der Erkrankungen des Nervensystems wie Multiple Sklerose, Meningitis, Enzephalitis oder degenerative Erkrankungen wie Parkinsonsyndrom, Alzheimerdemenz, Bulbärparalyse bzw. Amyotropher Lateralsklerose und zerebellären Ataxien. Daneben werden Patienten mit Epilepsien und Schwindelzuständen behandelt. Auch das gesamte Spektrum der Erkrankungen des peripheren Nervensystems mit Polyneuropathien, Nervenentzündungen und Muskelerkrankungen kann in unserer Klinik versorgt werden.

Die Versorgungsschwerpunkte im Einzelnen:

- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)**
- **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)**
- **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**  
z.B. Parkinsonsche Erkrankung, Alzheimerdemenz
- **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**
- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**

- **Behandlung von Schwindel und Kopfschmerzen (VN00)**
- **Diagnostik und Therapie von Schlaganfallpatienten (VN00)**

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie und Stroke Unit**

Zusätzlich zu den Leistungen, die wir Ihnen in Kapitel A-9 dargelegt haben, bieten wir fachabteilungsbezogen weitere Angebote im medizinisch-pflegerischen Bereich.

- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) (MP12)**

Das Bobath-Konzept ist ein sich über 24 Stunden erstreckendes modernes und erfolgreiches Rehabilitationskonzept, bei dem in gemeinsamer Arbeit von Patienten, Pflegenden, Therapeuten und Angehörigen ein Lernprozess zur Wiedererlangung verloren gegangener Fähigkeiten eingeleitet wird. Der Lernprozess nach dem Bobath-Konzept findet somit nicht nur während zeitlich begrenzter Therapieeinheiten statt, sondern ist ständiger Bestandteil des gesamten Tagesablaufes. Betroffenen und Angehörigen wird Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, um die Lebensqualität zu erhalten und dauerhafte Pflegebedürftigkeit möglichst zu verhindern. Intensive Schulungskurse für unsere Pflegekräfte sind selbstverständlich.

- **Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining (MP59)**

- **Gleichgewichtstraining (MP00)**

### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie und Stroke Unit**

Unseren Patienten stehen alle unter Punkt A-10 aufgeführten Serviceangebote zur Verfügung.

### **B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie und Stroke Unit**

Vollstationäre Fallzahl:	1.339
Anzahl Betten:	29

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Mit der folgenden Tabelle möchten wir Ihnen einen Überblick über das Behandlungsspektrum unserer Klinik geben. Hier sind die häufigsten Haupt-Diagnosen nach der ICD-Klassifikation mit Kurzbeschreibung angegeben.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	318
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	244
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	128
4	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	77
5	G43	Migräne	37
6	G20	Parkinson-Krankheit	32
7	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	31
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	29
9	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	27
10	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	26

### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.155
2	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	824
3	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	505
4	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	385
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	351
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	185
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	39
8	8-020	Systemische Thrombolyse (Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken)	36
9	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	34

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	22

### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Privatsprechstunde:

Termin nach Vereinbarung

Telefon: 038735/87-371

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Wir führen in unserer Klinik für Neurologie und Stroke Unit keine ambulanten Operationen durch.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-6.11 Apparative Ausstattung

Neben der allgemeinen Basisausstattung stehen der Klinik folgende Geräte zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ <sup>2</sup>	Gerät steht 24 Std. zur Verfügung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	_____ <sup>2</sup>	Geräte stehen 24 Std. zur Verfügung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Posturographie		<input type="checkbox"/>	zur Prüfung des Gleichgewichts unter Belastung der Beine
AA00	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		<input checked="" type="checkbox"/>	zur Hirnstrommessung; steht 24 Std zur Verfügung

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die Großgeräte Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Durchleuchtungsgerät (C-Bogen), Angiographiegerät haben wir in der apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt, sie stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Der nachfolgende Abschnitt gibt Auskunft über Anzahl und Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5	Chefarzt Dr. med. Ralph Deymann verfügt für den Bereich Neurologie über eine Weiterbildungsermächtigung von 36 Monaten.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

### B-6.12.2 Pflegepersonal

Aufgrund der organisatorischen Gegebenheiten arbeiten unsere Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes der Klinik für Innere Medizin und der Klinik für Neurologie und Stroke Unit auf der Station fachbereichsübergreifend.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	11	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,6	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,1	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP12	Praxisanleitung

Die Mehrzahl der Mitarbeiter nimmt an den jährlich stattfindenden Seminaren zum Bobath-Konzept und zur Basalen Stimulation teil. Wir bieten abteilungsinterne Fortbildungen zu neurologischen Krankheitsbildern (Apoplexie, MS, Epilepsie, etc.) an.

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die fachliche Qualifikation unseres abteilungsübergreifend tätigen therapeutischen Personals ist breit gefächert. Nähere Angaben finden Sie unter Punkt A-9.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologin und Psychologe
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-7	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	68
B-7.1	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	68
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	68
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	69
B-7.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	69
B-7.5	Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	70
B-7.6	Diagnosen nach ICD	70
B-7.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	70
B-7.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	70
B-7.7	Prozeduren nach OPS	70
B-7.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	70
B-7.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	71
B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	71
B-7.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	71
B-7.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	72
B-7.11	Apparative Ausstattung	72
B-7.12	Personelle Ausstattung	73
B-7.12.1	Ärzte und Ärztinnen	73
B-7.12.2	Pflegepersonal	74
B-7.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	74

## **B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**

### **B-7 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

#### **B-7.1 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Ralf Baetgen
Leitender Oberarzt	Dipl. Med. A. Sieber
Oberärztin	Dipl. Med. S. Baetgen
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 301
Telefax:	038735 / 44 - 321
E-Mail:	<a href="mailto:intensivmedizin@plau.mediclin.de">intensivmedizin@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

Unser Behandlungsspektrum umfasst alle gängigen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie für Operationen aus dem gesamten Spektrum der Neurochirurgie, Orthopädischen und Unfall- bzw. Handchirurgie sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie; postoperative Nachbehandlung im Aufwachraum und differenzierte Schmerztherapie; interdisziplinär konservativ-operative Intensivtherapie bei Krankheitsbildern aller Schweregrade auf 16 Intensiv-Betten mit 12 Beatmungsplätzen; Neuromonitoring; präklinische (NEF) und innerklinische Behandlung lebensbedrohlicher Notfälle einschließlich der Polytraumaversorgung sowie die transfusionsmedizinische Betreuung des Krankenhauses.

- **Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**

- **Intensivmedizin (VI20)**

- **Schmerztherapie (VI40)**

Wir führen standardisierte, speziell auf den Patienten abgestimmte Verfahren durch.

- **Transfusionsmedizin (VI42)**

Zur Vermeidung von Fremdblutübertragung wird die präoperative Blutverdünnung, die Rückübertragung des eigenen Blutes, welches während der Operation maschinell gesammelt und aufbereitet wird und das Verfahren der Eigenblutspende angewendet.

- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**

- **Allgemeinanästhesie in unterschiedlichen Techniken (VX00)**

- **Notfallbehandlung (VX00)**

Die Sicherung bedrohter Körperfunktionen, Behandlung schwerer Schmerzzustände und die Begleitung durch alle diagnostischen Bereichen bis in den Operationssaal oder auf die Intensivstation unter

Anwendung mobiler Beatmungs- und Überwachungsgeräte ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

- **Periphere Nervenblockaden (VX00)**
- **Regionalanästhesie über verschiedene Zugänge (VX00)**
- **Spezielle Überwachungstechniken, bei großen Operationen oder schwierigen Operationslagerungen (VX00)**

Hier finden Sie weitere diagnostische und therapeutische Schwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin:

- Lungenprotektive Beatmung
- Nicht invasive Beatmung
- Dilatationstracheotomie
- Fiberoptische Intubation
- Beatmungsbronchoskopie
- Hämodynamisches Monitoring
- Elektrotherapie des Herzens
- Neuromonitoring
- Kontinuierliche Nierenersatzverfahren
- Intravaskuläre therapeutische Hypothermie
- Sonographisch geführte Punktionen
- Transösophageale Echokardiographie

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

Zusätzlich zu den Leistungen, die wir Ihnen in Kapitel A-9 dargelegt haben, bieten wir folgende Angebote:

- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
- Standards zur Betreuung von postoperativen Patienten im Aufwachraum
- Standards zur Überwachung, Pflege und Lagerung der Patienten in der Intensivtherapie

### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

Unseren Patienten stehen alle unter A-10 aufgeführten Serviceangebote zur Verfügung.

## B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 138

Anzahl Betten: 16

## B-7.6 Diagnosen nach ICD

### B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die folgende Tabelle bietet Ihnen einen Überblick über das stationäre Behandlungsspektrum unserer Klinik.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	21
2	I21	Akuter Herzinfarkt	14
3	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	11
4	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	10
5 – 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5
5 – 2	I46	Herzstillstand	≤ 5
5 – 3	T43	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen	≤ 5
5 – 4	S06	Verletzung des Schädelinneren	≤ 5
5 – 5	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	≤ 5
5 – 6	G91	Wasserkopf	≤ 5

### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die häufigsten diagnostischen und therapeutischen Eingriffe des Jahres 2008 der Klinik finden Sie in folgender Tabelle.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	401
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	364
3	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	333

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	328
5	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	300
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	203
7 – 1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	185
7 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	185
9	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	108
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	96

### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bieten ambulante Sprechstunden in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin zur Vorbereitung einer Operation an. Somit können sich unsere Patienten bereits vor dem stationären Aufenthalt ausreichend über unsere Anästhesieverfahren und Methoden zur Schmerzlinderung informieren. Außerdem können wir gegebenenfalls weitergehende Untersuchungen frühzeitig einleiten und dadurch einen Zeitverlust vermeiden. Des Weiteren wird in bestimmten Situationen Eigenblut abgenommen und für die bevorstehende Operation bereitgestellt.

#### Eigenblutambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V  
 Erläuterung: Sprechstunde: Di.: 12:00-16:00 Uhr, Privatsprechstunde nach Vereinbarung,  
 Terminvergabe: Tel.:038735/87-301

#### Prämedikationsambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V  
 Erläuterung: Sprechstunde: Fr.: 12:00-16:00 Uhr, Privatsprechstunde nach Vereinbarung,  
 Terminvergabe: Tel.:038735/87-301

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Anästhesisten unserer Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin führen die Narkosen bei ambulanten Operationen durch. Die Aufstellung der Ambulanten Operationen nach § 115b SGB V finden Sie unter den jeweiligen Kliniken.

## B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ <sup>2</sup>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ <sup>2</sup>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Auch eine Echokardiographiegerät steht in der Klinik zur Verfügung.
AA00	Hirndruck- und -temperaturmessung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Intravaskuläre Kühlung		<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät zur kontrollierten Einstellung der gewünschten Körpertemperatur
AA00	Kontinuierliche Herzzeitvolumenmessung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Neuromonitoring		<input checked="" type="checkbox"/>	Überwachung der Funktionen des Zentralnervensystems
AA00	Spezielle Narkose-, Beatmungs- und Überwachungs-ausrüstung		<input checked="" type="checkbox"/>	für die Anwendung im Kernspintomographen

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die Großgeräte Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Durchleuchtungsgerät (C-Bogen), Angiographiegerät haben wir in der apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt, sie stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Nachfolgender Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,3	Chefarzt Dr. med. Ralf Baetgen verfügt für den Bereich Anästhesiologie und Intensivmedizin über eine Weiterbildungsermächtigung von 24 Monaten.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie
- Transfusionsmedizin

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

- Intensivmedizin
- Notfallmedizin

Darüber hinaus liegen Qualifikationen in folgenden Bereichen vor:

- Fachkunde Strahlenschutz
- Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
- Eigenblutspenden

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	37,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,9	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,9	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ08	Operationsdienst

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP12	Praxisanleitung

Die Mehrzahl der Mitarbeiter nimmt an den jährlich stattfindenden Seminaren zum Bobath-Konzept und zur Basalen Stimulation teil. Wir bilden unsere Mitarbeiter im Rahmen von Fachweiterbildungen, Hospitationen, internen und externen Seminaren bzw. Kongressen fort, u.a. zu den Themen:

- Atemwegsmanagement bei invasiver und nichtinvasiver Beatmung
- Reanimation und Notfallmanagement
- enterale und parenterale Ernährung
- modernes Wundmanagement.

Es finden mindestens vierteljährlich Fortbildungen in Hygienefragen durch unseren Hygieneberater (Charité Berlin) statt.

Es befinden sich ständig mindestens zwei Mitarbeiter in der Weiterbildung zur Fachpflegekraft für Anästhesie- und Intensivpflege.

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die fachliche Qualifikation unseres abteilungsübergreifend tätigen therapeutischen Personals ist breit gefächert. Nähere Angaben finden Sie unter Punkt A-9.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologin und Psychologe
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-8	Klinik für Frührehabilitation Phase B	76
B-8.1	Klinik für Frührehabilitation Phase B	76
B-8.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Frührehabilitation Phase B	76
B-8.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Frührehabilitation Phase B	77
B-8.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Frührehabilitation Phase B	78
B-8.5	Fallzahlen der Klinik für Frührehabilitation Phase B	78
B-8.6	Diagnosen nach ICD	79
B-8.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	79
B-8.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	79
B-8.7	Prozeduren nach OPS	79
B-8.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	79
B-8.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	80
B-8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	80
B-8.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	80
B-8.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	80
B-8.11	Apparative Ausstattung	80
B-8.12	Personelle Ausstattung	81
B-8.12.1	Ärzte und Ärztinnen	81
B-8.12.2	Pflegepersonal	82
B-8.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	82

## **B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**

### **B-8 Klinik für Frührehabilitation Phase B**

#### **B-8.1 Klinik für Frührehabilitation Phase B**

Art:	Hauptabteilung
Ärztlicher Direktor/Chefarzt	Prof. Dr. med. Erich Donauer
Oberarzt	Dr. med. Peter Schumann
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 310
Telefax:	038735 / 87 - 311
E-Mail:	<a href="mailto:fruehreha@plau.mediclin.de">fruehreha@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Frührehabilitation Phase B**

Nach Notfallversorgung und Intensivbetreuung können Patienten, bei denen schwerste Hirn- und Rückenmarksschädigungen bestehen, in die neurochirurgisch geleitete Frührehabilitationsstation Phase B unter Intensivbedingungen aufgenommen werden.

Durch spezielle frühzeitig einsetzende Förderung können wir bei Menschen mit diesem Krankheitsbild Komplikationen entgegenwirken und verbliebene Funktionen frühestmöglich unterstützen, um so trotz schwerster Schädigungen beste Behandlungsergebnisse zu erzielen.

Ein Team von Ärzten, Pflegekräften, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Krankengymnasten und Sozialarbeitern bietet unseren Patienten die individuell angestrebte frühe und optimale Förderung der geschädigten Hirn- und Rückenmarksfunktionen an.

Die Klinik für Frührehabilitation Phase B ist sehr nahe an den akut- und intensivmedizinischen Bereich angegliedert und ermöglicht so eine rasche Versorgung auch bei eintretenden Komplikationen. Im MediClin Krankenhaus Plau am See konnten wir die Vorstellung der Fachgesellschaften und des Wissenschaftsrates von einer engen Zusammenarbeit mit den akutmedizinischen Einheiten verwirklichen.

Eine spezifische Kompetenz weisen wir in der Behandlung des Apallischen Syndroms und des Locked-Syndroms auf.

##### **■ Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**

Parkinsonsche Erkrankung, Alzheimerdemenz und andere degenerative Erkrankungen des Nervensystems. Eine zeitnahe, funktionelle Kernspintomographie als auch eine multimodale elektrophysiologische Diagnostik ist in der Abteilung ohne großen Transport möglich.

##### **■ Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**

- **Neurologische Frührehabilitation (VN21)**

- **Schmerztherapie (VN23)**

- **Frühestmögliche Förderung schädel-hirn-geschädigter Patienten (VN00)**

auch unter Beatmungsbedingungen

- **Frührehabilitation polytraumatisierter Patienten (VN00)**

auch zwischenzeitlich erforderliche Operationen sowohl orthopädisch, unfallchirurgisch und neurochirurgisch sind möglich, ohne den Patienten dafür in eine andere Abteilung verlegen zu müssen

Unsere Schwerpunkte in der Diagnostik und Behandlung sind:

- Schluckaktkinematografie

Bei schwerer Störung des zentralen Nervensystems ist der Schluckakt häufig gestört. Dies kann zu schweren Lungenentzündungen und dadurch zu schweren Schädigungen der Patienten führen, was verhindert werden muss. Deshalb ist eine entsprechende Schluckdiagnostik und entsprechendes Schlucktraining für Patienten von enormer Bedeutung.

- Beatmungsbronchoskopie

- Fiberoptische Laryngoskopie

- Neuromonitoring

- Nichtinvasive Beatmung

Durch Anwendung dieser Diagnostik- und Behandlungsmethoden werden bestmögliche Wiederherstellung und möglicherweise auch eine komplette Genesung erreicht.

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Frührehabilitation Phase B**

Unser interdisziplinäres Team der Frührehabilitation arbeitet eng zusammen. Wir bündeln das umfangreiche Wissen der Behandlungsgruppen und stimmen die Therapie individuell auf die Erfordernisse des einzelnen kranken Menschen ab. Täglich führen wir gemeinsame Besprechungen durch, so dass wir für jeden Patienten die bestmögliche Behandlung finden und die Umsetzung überprüfen können. Dies erfolgt durch speziell entwickelte Scores wie z.B. FIM, Barthel usw.. Dadurch ermöglichen wir eine übergreifende, multimodale und hochqualifizierte Behandlung. Unser Bereich Frührehabilitation verfügt über einen sehr hohen Qualifikationsstand. Neben Ärzten arbeiten hier Psychologen, Logopäden, Krankengymnasten, Ergotherapeuten und Pflegekräfte eng zusammen und tauschen ihr Wissen aus, um den schwerstgeschädigten Menschen die besten Bedingungen für ihr weiteres Leben zu ermöglichen.

Zusätzlich zu den Leistungen, die wir Ihnen in Kapitel A-9 dargelegt haben, bieten wir folgende Leistungen an:

■ **Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) (MP12)**

Das Bobath-Konzept ist ein sich über 24 Stunden erstreckendes modernes und erfolgreiches Rehabilitationskonzept, bei dem in gemeinsamer Arbeit von Patienten, Pflegenden, Therapeuten und Angehörigen ein Lernprozess zur Wiedererlangung verloren gegangener Fähigkeiten eingeleitet wird. Der Lernprozess nach dem Bobath-Konzept findet somit nicht nur während zeitlich begrenzter Therapieeinheiten statt, sondern ist ständiger Bestandteil des gesamten Tagesablaufes. Betroffenen und Angehörigen wird Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, um die Lebensqualität zu erhalten und dauerhafte Pflegebedürftigkeit möglichst zu verhindern. Intensive Schulungskurse für unsere Pflegekräfte sind selbstverständlich.

■ **Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining (MP59)**

■ **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

- Ganzheitliches Therapiekonzept
- Anleitung und Einbeziehung der Angehörigen in pflegerische Maßnahmen in Vorbereitung auf die eigenständige Versorgung zuhause (Körperpflege, (Selbst)-Katheterisierung, Bewegung/Lagerung, Transfer)

■ **Querschnittsbehandlung (MP00)**

Selbständigkeitstraining, Stehtisch, elektrisches Bettfahrrad

■ **Kommunikationstechnik für schwer hirn- und rückenmarksgeschädigte Patienten (MP00)**

■ **Behandlung der Spastik mit Botlinustoxin (MP00)**

■ **Betreuung von Behindertengruppen (MP00)**

## **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Frührehabilitation Phase B**

Neben den Serviceangeboten, die wir Ihnen unter A-10 zusammengestellt haben, steht unseren Patienten eine Teeküche zur Verfügung. Außerdem bieten wir in den wärmeren Jahreszeiten einen behindertengerechten Segelunterricht an.

## **B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Frührehabilitation Phase B**

Vollstationäre Fallzahl:	185
Anzahl Betten:	28

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die folgende Tabelle bietet Ihnen einen Überblick über das Behandlungsspektrum der Klinik.

Rang	ICD-10	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	55
2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	26
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	20
4	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	15
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	12
6	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	8
7	S14	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe	6
8 – 1	C71	Gehirnkrebs	≤ 5
8 – 2	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	≤ 5
8 – 3	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	≤ 5

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die häufigsten diagnostischen und therapeutischen Eingriffe des Jahres 2008 der Klinik finden Sie in folgender Tabelle.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-552	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten	159
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	100
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	89
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	75
5	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	65
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	35

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	9-404	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie	31
8	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	27
9	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	23
10	8-976	Fachübergreifende Behandlung einer Querschnittslähmung	17

### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Unsere Behandlungsschwerpunkte konnten wir in der oben aufgeführten Tabelle ausreichend darlegen.

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es gibt in der Klinik für Frührehabilitation Phase B keine ambulante Behandlungsmöglichkeit.

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In unserer Klinik für Frührehabilitation Phase B werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Neben der allgemeinen Basisausstattung verfügen wir in der Klinik für Frührehabilitation Phase B über folgende medizinische Geräte.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ <sup>2</sup>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		<input type="checkbox"/> <sup>2</sup>	
AA00	Fiberoptisches Laryngoskop		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Magnetstimulation		<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät zur Stimulation von Nerven und Muskeln
AA00	Spezielles Instrumentarium zur Hirnfunktionsdiagnostik und -therapie		<input checked="" type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Die Großgeräte Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Durchleuchtungsgerät (C-Bogen), Angiographiegerät haben wir in der apparativen Ausstattung der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erwähnt, sie stehen allen Bereichen im Krankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung.

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Der nachfolgende Abschnitt gibt Auskunft über Anzahl und Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Neurochirurgie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

- Intensivmedizin
- Manuelle Medizin / Chirotherapie

Darüber hinaus verfügen wir in unserer Klinik über die Fachkunde Strahlenschutz.

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	33,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	2,7	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,2	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath

Die Mehrzahl unserer Mitarbeiter nimmt an den jährlich stattfindenden Seminaren zum Bobath-Konzept und zur Basalen Stimulation teil. Daneben bilden wir sie in frührehaspezifischen Themen wie nichtinvasive Beatmung, enterale Ernährung, Kontinenztraining/Inkontinenzberatung und moderne Wundversorgung fort. Weiterhin nehmen unsere Mitarbeiter am jährlich stattfindenden Frühreha-Symposium der Klinik teil.

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die akutmedizinische Versorgung ergänzen wir durch die speziellen Angebote in den unten aufgeführten Bereichen. Damit ermöglichen wir eine umfassende Versorgung unserer Patienten. Die fachliche Qualifikation unseres abteilungsübergreifend tätigen therapeutischen Personals ist breit gefächert. Nähere Angaben finden Sie unter A-9.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologin und Psychologe
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

## **B**      **Struktur- und Leistungsdaten**

B-9	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	84
B-9.1	Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	84
B-9.2	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	84
B-9.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	86
B-9.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	86
B-9.5	Fallzahlen der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie	86
B-9.6	Diagnosen nach ICD	86
B-9.6.1	Hauptdiagnosen nach ICD	86
B-9.6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen	86
B-9.7	Prozeduren nach OPS	87
B-9.7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	87
B-9.7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	88
B-9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	88
B-9.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	88
B-9.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	88
B-9.11	Apparative Ausstattung	89
B-9.12	Personelle Ausstattung	89
B-9.12.1	Ärzte und Ärztinnen	89
B-9.12.2	Pflegepersonal	90
B-9.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	90

## **B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**

### **B-9 Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**

#### **B-9.1 Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**

Chefarzt	Dr. med. Klaus Terstegge
Oberarzt	Matthias Juergens
Straße:	Quetziner Straße 88
PLZ / Ort:	19395 Plau am See
Telefon:	038735 / 87 - 201
Telefax:	038735 / 87 - 293
E-Mail:	<a href="mailto:neuroradiologie@plau.mediclin.de">neuroradiologie@plau.mediclin.de</a>
Internet:	<a href="http://www.mediclin.de">www.mediclin.de</a>

#### **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**

Der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie kommt eine zentrale Funktion in unserem Krankenhaus zu. Hier wird mit Hilfe der modernen bildgebenden Verfahren die Diagnostik für die klinischen Bereiche durchgeführt. Die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie führt keine Betten.

Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte konventionelle Röntgendiagnostik einschließlich der Durchleuchtung und der Kontrastmittelapplikation verschiedenster Körperbereiche, die Computertomographie (CT) einschließlich der Spiral-CT und Spezialverfahren mit speziellen Kontrastmittelapplikationen, die Magnetresonanztomographie (MRT, computergestütztes bildgebendes Verfahren ohne Anwendung von Röntgenstrahlen, oft auch als Kernspintomographie bezeichnet) sowie die intraarterielle Angiographie (DSA, Kontrastmitteldarstellung von Blutgefäßen).

Insbesondere im Bereich der Neuroradiologie wird die Magnetresonanztomographie oder Kernspintomographie aufgrund ihrer hohen Weichteildifferenzierung und der vielfältigen Methoden auch zur Darstellung des Blutflusses vielseitig für die Diagnostik von Verletzungen und Tumoren des Rückenmarkskanals, des Gehirns und seiner Hüllen sowie von degenerativen Veränderungen der Wirbelsäule eingesetzt.

Die Myelographie wird insbesondere für die Abklärung von Engen im Rückenmarkskanal und den Nervenaustrittsöffnungen eingesetzt und vorwiegend in Kombination mit der Computertomographie verwendet.

Die Angiographie erlaubt eine umfassende, rasche und exakte Abklärung von Gefäßengen, akuten Gefäßverschlüssen, angeborenen Gefäßfehlbildungen und auch von aneurysmatischen Aufweitungen der Arterien im Bereich des Schädels und Rückenmarkskanals, aber auch im ganzen übrigen Körperbereich. Ein Teil der genannten Gefäßkrankheiten lässt sich in der Angiographie auch durch Gefäßaufweitung, Auflösung frischer Verschlüsse oder durch die Ausschaltung pathologischer Erweiterungen direkt behandeln.

Alle Untersuchungsmethoden inklusive Computertomographie, Kernspintomographie und Angiographie stehen allen Bereichen zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung.

■ **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**

einschließlich Durchleuchtung

■ **Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)**

■ **Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)**

■ **Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**

■ **Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ (VR10)**

■ **Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**

■ **Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**

■ **Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie (VR15)**

■ **Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie (VR16)**

■ **Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**

■ **Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)**

■ **Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**

■ **Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**

■ **Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)**

■ **Allgemein: Interventionelle Radiologie (VR41)**

1. endovaskuläre Behandlung von Nierenarterienstenosen
2. Behandlung von Stenosen und Verschlüssen der Becken- und Beinstrombahn

■ **Allgemein: Neuroradiologie (VR43)**

1. lokale arterielle Lysebehandlung
2. endovaskuläre Aneurysmaembolisation
3. Stentversorgung der Arteria carotis

### **B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**

Die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie ist keine bettenführende Abteilung. Wir bieten unseren Patienten bei Erfordernis aber alle medizinisch-pflegerischen Leistungen an, die in den bettenführenden Kliniken beschrieben sind.

### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**

Die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie ist keine bettenführende Klinik. Alle Serviceangebote des Hauses stehen allen Patienten der Klinik zur Verfügung.

### **B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 0

Die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie führt keine eigenen Betten und hat daher keine eigenen stationären Fallzahlen.

### **B-9.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie ist eine diagnostische Serviceeinheit. Die Hauptdiagnosen sind daher in den bettenführenden Fachkliniken aufgeführt.

#### **B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu bzw. entfällt

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

In unserer Klinik für Radiologie und Neuroradiologie erbringen wir sehr viele diagnostische Leistungen. Da diese bereits in den Tabellen der Kliniken dargestellt sind, wollen wir hier nur noch kurz die häufigsten auflisten.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	4.626
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	796
3	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	730
4	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	646
5	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	602
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	586
7	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	510
8	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	366
9	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	314
10	3-80x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel	202
11	3-223	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel	188
12	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	180
13	3-600	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel	136
14	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	134
15	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	128
16	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	124
17 – 1	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	106
17 – 2	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	106
19	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	48
20	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	42
21	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	38
22	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	36
23 – 1	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	34
23 – 2	3-82x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel	34
25	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	30

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wir bieten in der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie ambulante Diagnostik und Behandlung an:

#### Radiologische und neuroradiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

#### Angebote Leistung

Konventionelle Röntgenaufnahmen

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ

Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Allgemein: Neuroradiologie

Terminvergabe für diagnostische Leistungen: 038735/87-202

Privatsprechstunden nach Vereinbarung

### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Wir führen in der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie keine Operationen durch.

### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät: Philips Integris V3000
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät: Siemens Somatom Emotion 6
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät: Siemens Magnetom Avanto
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät: Axiom Sireskop SD

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Nachfolgender Abschnitt gibt Auskunft über die Anzahl und die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter im ärztlichen Dienst zum 31.12.2008.

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,9	Chefarzt Dr. med. Klaus Terstegge verfügt für den Bereich Neuroradiologie über eine Weiterbildungsermächtigung von 2 Jahren und für den Bereich Diagnostische Radiologie über 3 Jahre.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Radiologie
- Radiologie, SP Neuroradiologie

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

- Röntgendiagnostik

## B-9.12.2 Pflegepersonal

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	für den Bereich Radiologie
SP00	Angiographieschwester	



# C

QUALITÄTSSICHERUNG

C-TEIL

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**

#### **C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

#### **C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

#### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Wir beteiligen uns am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) das vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomiale Infektionen (NRZ), Berlin, durchgeführt wird. Durch halbjährliche Auswertungen können wir unsere Daten mit denen von mehr als 300 anderen Krankenhäusern der Bundesrepublik Deutschland vergleichen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung einleiten. Auf jährlichen Anwendertreffen in Berlin tauschen wir Informationen zu diesen Themen aus.

#### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Für ein Leistungsbereich unseres Krankenhauses ist eine Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr. 3 SGB V definiert.

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	75

#### C-6 Qualitätssicherung nach § 137 SGB V - Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





# D

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-TEIL

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Internes Qualitätsmanagement ist für die Krankenhäuser und Fachkliniken der MediClin das Schlüsselinstrument zur kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Leistungen. Daher hat das MediClin Krankenhaus Plau am See verschiedene Maßnahmen konzipiert und führt diese kontinuierlich durch, um die Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen zu optimieren.

Wichtigstes Ziel und Anliegen ist es, durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen bzw. zu lindern oder vorzubeugen.

Alle Patienten werden von uns ohne Ansehen ihres kulturellen Hintergrundes, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer sozialen Schicht und ihres Alters behandelt, versorgt und unterstützt.

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Engagements.

In einem Leitbild haben wir die wesentlichen Ziele und Werte unseres Krankenhauses festgelegt. Es bildet die Grundlage für unser Handeln, unsere Haltung, unsere Strategie und unsere gesamte Organisation.

#### Unser Leitbild

Verlust der Gesundheit macht abhängig und verwundbar. Krank zu sein, erzeugt persönliche Betroffenheit und wird oft als bedrohlich erlebt. Besonders in dieser Situation braucht der Mensch intensive, persönliche und respektvolle Zuwendung.

Im Umgang mit krankheitsbedingten Verunsicherungen sind neben der fachlichen Kompetenz, Freundlichkeit, Offenheit und **mitmenschliche Toleranz** sehr bedeutend.

Die Solidargemeinschaft finanziert mit viel Geld die moderne Medizin. Dieser Vertrauensstellung wollen wir gerecht werden und dies durch unsere Arbeit eindrücklich und nachvollziehbar zeigen. Nur transparente medizinische Leistungen zum Wohle des Patienten werden in Zukunft Bestand haben. **Stillstand ist nicht erlaubt.**

Gute **Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter**, moderne technische und bauliche Ausstattung sind in unserem Krankenhaus Pflicht. Dadurch geben wir den uns anvertrauten Menschen die bestmögliche Teilhabe am medizinischen Fortschritt.

Unser Handeln ist geprägt von **humanitärer und medizinischer Verantwortung**. Wir verhalten uns so, wie wir es bei eigener Erkrankung erwarten würden. Auf Anregungen und Wünsche unserer Patienten gehen wir gerne ein und versuchen ihnen zu entsprechen.

Ihr **persönliches Wohlbefinden**, ihre Wünsche und die bestmögliche Wiederherstellung der Gesundheit sind das höchste Anliegen des gemeinsamen Handelns aller Mitarbeiter des MediClin Krankenhaus Plau am See.

## D-2 Qualitätsziele

Wir entwickeln unsere Qualitätsziele kontinuierlich weiter. So war in den Berichtsjahren 2007/2008 unser oberstes Ziel:

### Sicherung eines hohen medizinischen und pflegerischen Standards

Diese Zielsetzung wird durch die Orientierung an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, die tägliche Arbeit unter Berücksichtigung der Behandlungsstandards und Leitlinien unterstützt.

Die stetige Suche nach neuesten medizintechnischen Innovationen sowie deren Implementierung in unserem Krankenhaus nach sorgfältigster Prüfung wurde fortgesetzt. Wir wollen so den Ansprüchen an uns gerecht werden.

### Umsetzung der Ganzheitlichen Pflege

Die Berufsgruppe der Pflegekräfte mit ihrem eigenständigen Aufgabengebiet ist in wesentlichem Umfang an der professionellen Versorgung und Begleitung der Patienten beteiligt. Dies setzt ständige theoretische und praktische Fort- und Weiterbildung voraus. Die kontinuierliche Vermittlung neuester pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse durch die Nutzung von Fachliteratur, Internet und den nationalen Expertenstandards, ist deshalb selbstverständlich.

Ganzheitliche Pflege heißt, den erkrankten Menschen in seiner persönlichen Individualität wahr- und anzunehmen und nicht nur ein erkranktes Organ zu behandeln. Im Rahmen der aktivierenden Pflege werden die vorhandenen Ressourcen der Patienten miteinbezogen. Diese Hilfen zur Selbsthilfe respektieren Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen und ermöglichen z.B. die weitgehende Erhaltung der Selbstständigkeit. Sie beziehen den Patienten in den Pflegeprozess mit ein.

Die patientenzentrierte Pflege ermöglicht dem Patienten den Kontakt zu konkreten Bezugspersonen. Dies ermöglicht eine individuelle Pflege mit dem Ziel, einer für alle Beteiligten zufriedenstellenden Gesamtsituation während des stationären Aufenthalts.

Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Berufsgruppen (z.B. Sprach-, Physio- und Ergotherapeuten) arbeiten unsere Pflegekräfte im Sinne einer abgestimmten Therapie zusammen.

Der Pflegedienst unseres Krankenhauses versteht seine tägliche Arbeit als Dienstleistung und sich selbst als Wegbegleiter für den Patienten, um einerseits kompetente Hilfe und andererseits Geborgenheit zu vermitteln. Eine weitere Aufgabe des Pflegedienstes besteht in der Ausbildung des Berufsnachwuchses.

### Ausbau der Identifikation unserer Mitarbeiter mit „ihrem“ Krankenhaus

Dieses Ziel konnten wir erreichen, indem wir unsere Mitarbeiter bei Entscheidungsprozessen vermehrt einbezogen haben. Da wir hierzu von den Mitarbeitern positive Rückmeldungen erhalten, soll diese Vorgehensweise auch weiterhin praktiziert und ausgebaut werden.

### Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems

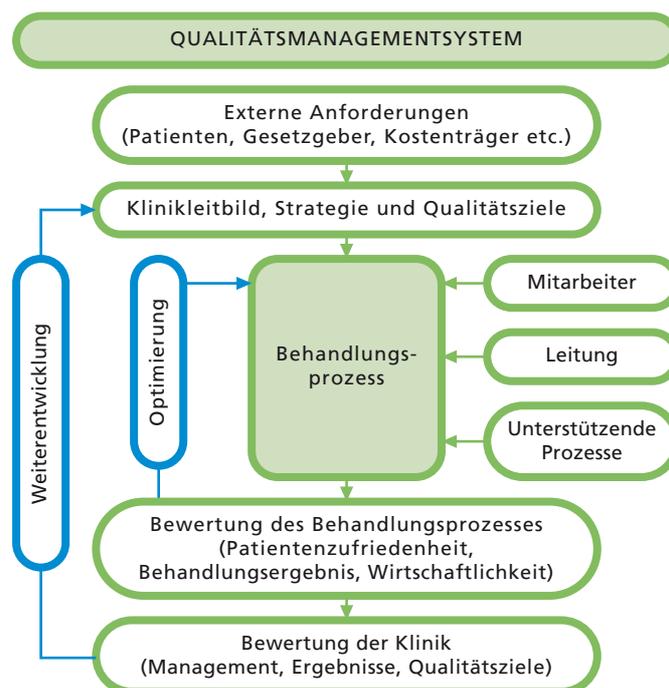
Auch zukünftig werden wir unser Qualitätsmanagementsystem an den Unternehmenszielen der MediClin und den unternehmensweit gültigen Standards in den Bereichen Qualität, Sicherheit und Umwelt ausrichten und weiterentwickeln.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Beim Aufbau unseres internen Qualitätsmanagements orientieren wir uns entsprechend der MediClin-Gruppe an den international gültigen Qualitätsanforderungen der DIN EN ISO 9001 und integrieren die krankenhausspezifischen Anforderungen aus dem Kriterienkatalog der KTQ®.

Zu den Grundlagen des Qualitätsmanagements in der MediClin und damit auch im MediClin Krankenhaus Plau am See zählen

- Darlegung und Optimierung der dienstleistungsrelevanten Arbeitsabläufe
- systematische Bewertung der Kernprozesse auf der Grundlage interner und externer Audits
- jährliche Bewertung des Qualitätsmanagementsystems
- kontinuierliche unternehmensinterne Patientenbefragungen
- MediClin-internes Benchmarking u.a. im Bereich Patientenbewertungen
- Teilnahme an externen Qualitätssicherungsprogrammen und
- die Ermittlung und Bewertung der erzielten Behandlungsergebnisse.



Mit Hilfe unserer konzerneinheitlichen Qualitätsmanagementstrategie wollen wir die Qualität unserer Strukturen und Prozesse, aber auch die Ergebnisse unserer Arbeit langfristig wirksam verbessern.



## Qualitätsmanagement-Strukturen

### Qualitätsausschuss

Den Aufbau und die Weiterentwicklung des internen Qualitätsmanagements verstehen wir als Führungsaufgabe. Daher nimmt die Klinikleitung hier eine besondere Rolle ein, in der sie durch eine Qualitätsbeauftragte unterstützt wird. Diese Funktion ist als Stabsstelle der Krankenhausleitung zugeordnet. Die Krankenhausleitung und die Qualitätsbeauftragte treffen sich regelmäßig im Qualitätsausschuss, in dem sie die Qualitätsplanung festlegen, deren Entwicklung verfolgen und zentrale Projekte steuern.

### Qualitätsbeauftragte

Die Qualitätsbeauftragte unterstützt die Klinikleitung bei der Weiterentwicklung des klinikinternen QM-Systems und ist in alle relevanten Gremien im Krankenhaus eingebunden. In Fragen der Organisation und Koordination der Qualitätsarbeit ist sie Ansprechpartner für alle Mitarbeiter.

Die zentrale Abteilung „Qualität, Organisation und Revision“ der MediClin unterstützt, schult und berät die Qualitätsbeauftragte. In Zusammenarbeit mit dieser Abteilung werden konzernweite Qualitätsprojekte entwickelt und gesteuert. Daneben finden regelmäßige Arbeitstreffen und wechselseitige Audits statt. Eine interaktive Intranetplattform unterstützt den konzernweiten Know-how-Transfer im Qualitätsmanagement.

### Einbeziehung der Mitarbeiter

Um die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung unserer Patienten gewährleisten zu können, evaluiert das MediClin Krankenhaus Plau am See kontinuierlich bestehende Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen und baut das interne Qualitätsmanagement stetig aus. Wir wollen die Versorgungsqualität für unsere Patienten kontinuierlich optimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil dabei war die Beteiligung unserer Mitarbeiter bei der Gestaltung des QM-Systems, um die notwendige Akzeptanz zu erhalten. Ein individuell auf das MediClin Krankenhaus Plau am See abgestimmtes strategisches Qualitätsmanagement wurde gemeinsam mit Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen entwickelt und ausgebaut.

Dieses Vorgehen ist vergleichsweise arbeits- und zeitintensiv, dennoch haben wir dies bewusst in Kauf genommen. Ziel war es, die Akzeptanz der Mitarbeiter zu erhöhen und die spätere Umsetzung der Ergebnisse zu erleichtern.

Basierend auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden im Vorfeld verschiedene Arbeitsabläufe zusammengetragen und dazu genutzt, Optimierungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei haben wir besonders darauf geachtet, dass möglichst viele Betroffene mitwirken konnten oder die Möglichkeit erhielten, die Arbeitsergebnisse zu gestalten. Dieses Vorgehen haben wir ganz bewusst gewählt, um in den Kliniken nachhaltige Veränderungsprozesse in Gang zu setzen.

Die Implementierung des internen Qualitätsmanagements wurde so zum Auslöser für eine umfassende Organisationsentwicklung, bei der sich Menschen und Systeme durch Qualifizierung und selbständige Gestaltung weiterentwickeln konnten.

### Beauftragte

Durch die Beauftragten der Bereiche

- Datenschutz
- Hygiene
- Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz
- Medizinprodukte
- Röntgen/Strahlenschutz
- OP-Bereich
- Sicherheitsbeauftragte

wurden die klinikweiten Standards überarbeitet und aktualisiert und gemeinsam mit den Mitarbeitern umgesetzt.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Zentrum der Beurteilung der Qualität medizinischer Versorgung bei der MediClin steht die Ergebnisqualität. Sie gibt Auskunft über den Erfolg einer Behandlung. Wir messen und bewerten sie auf verschiedenen Ebenen. Dazu zählen u.a. medizinisch-therapeutisch fundierte Qualitätsindikatoren, aber auch die systematische Befragung unserer Patienten mittels eines Patientenfragebogens.

### Patientenbefragung

Durch die Einführung der anonymen Patientenbefragungen erhalten wir mittlerweile relevante Aussagen über die Zufriedenheit unserer Patienten. Die Befragungen werden von der zentralen Abteilung „Qualität, Organisation und Revision“ vierteljährlich ausgewertet. Die Ergebnisse der Befragungen werden in der Klinik allen Mitarbeitern mitgeteilt. Bei Bedarf ergreifen wir konstruktive Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit und der Ablauforganisation

### Beschwerdemanagement

Wie auch in den vergangenen Jahren, möchten wir unseren Patienten nahe sein. Dazu gehört für uns, die Meinung der Patienten zu kennen und eventuelle Beschwerden konstruktiv entgegen zu nehmen. Parallel zur Patientenbefragung ist es uns gelungen, ein Beschwerdemanagement aufzubauen und somit die Meinung unserer Patienten aktiv mit in den Krankenhausalltag einzubeziehen.

### Fehlermanagement

Frühzeitiges Erkennen und Lokalisieren von möglichen Fehlerquellen und Schwachstellen bei unserer Leistungserbringung ist uns ein besonderes Anliegen. Wir nutzen auftretende Fehler sofort, um Schwachstellen zu verbessern und zu dokumentieren.

## Hygienemanagement

In unserem Krankenhaus hat die Einhaltung hygienischer Richtlinien oberste Priorität.

Daher haben wir uns an der bundesweiten Aktion „Saubere Hände“ beteiligt, um das Thema Hygiene transparent und interessant zu gestalten. Nähere Angaben dazu finden Sie unter den Qualitätsmanagement-Projekten.

## Behandlungsergebnisse

Im Rahmen der bundesweit einheitlichen externen Qualitätssicherung durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) vergleichen wir unsere Behandlungsergebnisse systematisch mit anderen Kliniken in gleichen Leistungsbereichen.

Über den klinikinternen QS-Monitor, ein Softwaretool zur Überwachung definierter Qualitätskriterien, sind wir in der Lage noch am selben Tag die Entwicklung aller relevanten Indikatoren im Blick zu haben und bei unerwünschten Tendenzen unmittelbar gegenzusteuern.

## Transparenz in der Patientenversorgung

Unseren Patienten bieten wir umfangreiches Informationsmaterial über unsere Klinik oder über spezielle Behandlungsmethoden an. Wir klären jeden Patienten vor einer Operation oder anderen invasiven Eingriffen umfassend auf. Der Patient hat jederzeit die Möglichkeit eine Operation oder Untersuchung abzulehnen.

Unsere Patienten werden sowohl von den Ärzten als auch von unseren Pflegedienstmitarbeitern über bevorstehende Untersuchungen oder Behandlungen informiert.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In dem Jahr 2008 haben wir in unserem Haus eine Reihe von Projekten zur Qualitätsentwicklung durchgeführt. Dies betraf folgende Themenbereiche:

1. Aktion: „Saubere Hände“
2. Implementierung von automatisierten externen Defibrillatoren (AED-Geräte)
3. Qualitätssicherung Schulter-Endoprothetik

### Projekt: Aktion: „Saubere Hände“

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen haben die Kampagne für deutsche Gesundheitseinrichtungen ins Leben gerufen.

Sie bündelt Partner aus dem Gesundheitswesen, Politik, und Gesellschaft, um die Thematik der Händedesinfektion und ihre Bedeutung in der Prävention von Krankenhausinfektionen in einem breiteren Kontext hervorzuheben. Darüber hinaus wird die Kampagne von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet.

Die nationale Kampagne Aktion: „Saubere Hände“ verfolgt das Ziel, zu einer deutlichen Verbesserung der Händedesinfektion in deutschen Krankenhäusern beizutragen und nachhaltig zu sichern.



Um die Patientensicherheit zu erhöhen und Infektionen zu reduzieren, wurde in der Klinikleitersitzung beschlossen, dass sich auch unser Krankenhaus an der Aktion beteiligt. Dabei setzten wir uns das Ziel, bis zum Jahre 2010 die Händedesinfektion als einen Schwerpunkt für mehr Qualität und Sicherheit in der Patientenversorgung in unserem Krankenhaus zu etablieren. Um mit der Umsetzung beginnen zu können, wurde eine Lenkungsgruppe mit Teilnehmern aus den verschiedensten Bereichen im Krankenhaus gegründet und folgende Ziele formuliert:

- Steigerung der Compliance der Händedesinfektion
- Optimierung des Arbeitsumfeldes unseres Personals hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmittel
- Verbesserung der Patientenversorgung durch Reduktion von Krankenhausinfektionen, insbesondere durch Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern

Diese sollen erreicht werden durch:

1. Klare und einfache Richtlinien zur Händedesinfektion für das Krankenhauspersonal
2. Volle Unterstützung durch die Krankenhausleitung
3. Bereitstellung von Möglichkeiten zur Händedesinfektion
4. Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens durch Rückkopplung des erreichten Erfolgs

Zu Beginn der Umsetzung wurden die vorhandenen Händedesinfektionsspender ermittelt. Die Compliance der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Intensivstation im Hinblick auf die Händedesinfektion wurde beobachtet. In der abschließenden Auswertung konnte sie als sehr gut bezeichnet werden.

Im gesamten Krankenhaus wurden Informationsposter aufgehängt um die Aktion werbewirksam vorstellen zu können. Wir haben unsere Weiterbildungen auf den Stationen zum Thema Händedesinfektion intensiviert. Bereits nach kurzer Zeit konnten wir feststellen, dass sich eine Sensibilisierung im Umgang mit der Händedesinfektion durchgesetzt hatte.

Am 22.10.2008 wurde ein Aktionstag zu dem Thema Händedesinfektion in unserem Krankenhaus durchgeführt.

Wir haben hausweit Unterschriften für einen achtsamen Umgang mit der Händedesinfektion gesammelt und Materialien zur Händedesinfektion verteilt. Es wurde eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema in der Aula durchgeführt. Unter Einsatz einer UV-Lampe konnten sich interessierte Mitarbeiter die Darstellung der Benetzungslücken nach einer durchgeführten Händedesinfektion ansehen. Der Aktionstag stieß auf ein reges Interesse und wurde gerne angenommen.

Auch heute können wir feststellen, dass das Thema Händedesinfektion einen sehr hohen Stellenwert bei uns im Krankenhaus einnimmt und die Aktion „Saubere Hände“ ein voller Erfolg ist.

### Projekt: Implementierung von Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED-Geräte)

Einem Herz-Kreislauf-Stillstand geht fast immer ein Herzinfarkt mit einer Herzrhythmusstörung voraus, welche sich meist in Form von Kammerflimmern äußert. Beim Kammerflimmern wird sehr wenig oder gar kein Blut vom Herzen in den Körper gepumpt. Es kommt binnen weniger Sekunden zur Bewusstlosigkeit, da das Gehirn zu wenig Blut und Sauerstoff erhält. Ohne sofortige Reanimation führt dies innerhalb von zehn Minuten zum Tod. Die einzige Möglichkeit, Kammerflimmern zu beheben, ist ein dosierter elektrischer Stromstoß mit einem Defibrillator. Dieses Gerät gibt einen elektrischen Schock von außen an das Herz ab, um eine schnelle unregelmäßige und ungenügende Herzaktion (Kammerflimmern) in einen normalen Herz-Rhythmus zu konvertieren. Entscheidend bei der Defibrillation ist der frühestmögliche Einsatz, da die durch das Kammerflimmern hervorgerufene Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff binnen kurzer Zeit zu massiven Schäden führen kann.

Nun hat auch der Laie die Möglichkeit, mithilfe der AED-Geräte frühzeitig einen entscheidenden Beitrag zu Erste-Hilfe-Maßnahmen zu leisten. Um das Notfallmanagement im Krankenhaus weiter zu optimieren, wurde von der Klinikleitung beschlossen, im gesamten Krankenhaus AED-Geräte an prägnanten Orten zu installieren. Denn nur der schnelle Einsatz eines solchen Gerätes trägt zum Überleben eines Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand bei.

Ziel dieser Maßnahme ist es, die Hilfsfrist bei lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen zu verkürzen. Dazu wird die Erste-Hilfe um die Frühdefibrillation durch den ersten Notfallzeugen (z.B. Mitarbeiter in der Krankenpflege, Physiotherapeuten, Verwaltungsmitarbeiter) erweitert, somit das Notfallmanagement im Krankenhaus optimiert und die Zahl der erfolgreichen Reanimationen erhöht.

Gemeinsam mit dem Chef- und einem Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin und der Pflegedienstleitung wurde ein entsprechendes Schulungskonzept im Umgang mit AED-Geräten und Erste-Hilfe-Maßnahmen für sämtliche Mitarbeiter im Krankenhaus entwickelt. Grundlage dafür lieferten die neuesten Leitlinien für die cardio-pulmonale Reanimation des European Resuscitation Council (ERC) und der American Heart Association (AHA). Innerhalb eines Jahres wurden sämtliche Mitarbeiter des Krankenhauses durch den Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin theoretisch und praktisch geschult und in die Funktionsweise der Geräte eingewiesen.

Bei den so genannten AED-Geräten analysiert eine Software den Herzrhythmus und entscheidet danach, ob eine Defibrillation notwendig ist. Nur bei einem positiven Ergebnis wird die Funktion freigeschaltet und kann durch den Anwender ausgelöst werden.

AED-Geräte sind durch ihre Bau- und Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet. Je nach Funktionsumfang unterstützen AED-Geräte den Laienhelfer durch optische Anweisungen (wie das Aufleuchten von LEDs oder das Darstellen von Handlungsaufforderungen in einem digitalen Display), akustische Anweisungen (klare sprachliche Aufforderungen des Gerätes zu bestimmten Aktionen), Piktogramme (Darstellung der Position der Klebeelektroden) oder auch durch ein eingebautes Metronom für die Tempovorgabe der Herz-Druckmassage.

Bei der Behandlung von Kammerflimmern zählt nicht in erster Linie die medizinische Perfektion, sondern die schnellstmögliche Defibrillation und Reanimation. Während der Schulungen stellte sich heraus, dass aufgrund der detaillierten Anleitung der Geräte Ängste und Unsicherheiten der Teilnehmer abgebaut werden konnten.



Sämtliche AED-Geräte unterstützen die Maßnahmen des Ersthelfers durch Sprachanweisungen. Das heißt, die einzelnen Vorgehensschritte werden durch das Gerät angesagt und organisatorische Anweisungen wie z.B. Ruhe bewahren, Notruf veranlassen, Kleider entfernen usw. sollen für die notwendige Sicherheit des Erst-Helfers dienlich sein. Neben der sprachlichen Anleitung werden die Vorgehensschritte bei den AED-Geräten zusätzlich visuell unterstützt. Das Gerät nimmt den Anwendern jede ärztliche Entscheidung ab, indem es klar hörbare Anweisungen gibt und den Elektroschock nur bei Bedarf ermöglicht. Es erkennt selbständig, ob die Elektroden richtig angebracht sind, erkennt und analysiert das EKG und differenziert die Störung im EKG. Das Gerät erteilt nur dann die Aufforderung zum Auslösen des Elektroschocks, wenn wirklich ein potenziell tödliches Kammerflimmern vorliegt.

Gemeinsam mit dem bereits bestehenden Notfallmanagement ist die Implementierung der AED-Geräte ein erfolgreiches Projekt im Bereich der Patientensicherung gewesen.

### Projekt: Qualitätssicherung Schulter-Endoprothetik

Die Zahl der Patienten, die mit künstlichen Schultergelenken versorgt werden müssen, nimmt stetig zu. Die operative Umsetzung erfordert eine besonders sorgfältige Auswahl der Patienten mit aufwändiger Diagnostik und ein hohes Maß an operativer Erfahrung bei der Implantation. Für kein anderes Gelenk steht solch eine Vielzahl von unterschiedlichen Bauarten je nach Erkrankungsform des Gelenkes bereit. Im MediClin Krankenhaus Plau am See wird diese Palette von Prothesen ständig vorgehalten.

Als Programm für die Qualitätssicherung über die gesetzliche Mindestforderung hinaus bieten wir allen in unserem Krankenhaus operierten Patienten an, sechs und zwölf Monate nach der Operation eine körperliche Untersuchung und eine Röntgenkontrolle durchzuführen. Dabei wollen wir uns als Operateure von der Funktion und dem Sitz des Implantates im Knochen überzeugen. Besonders wichtig ist für diese Kontrollen die vertiefende Schulung der Patienten hinsichtlich geeigneter Belastungen um die Standzeit der Gelenke über lange Jahre zu gewährleisten.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In unserem Krankenhaus wird die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems umfassend überprüft. Hierbei werden sowohl die gesetzten Qualitätsziele kritisch hinterfragt als auch die Wirksamkeit genutzter Instrumente zur Qualitätsverbesserung und Patientenzufriedenheit bewertet.

## Bewertung durch Patienten

Um die medizinische und allgemeine Betreuung auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Patienten auszurichten, fordern wir alle Patienten auf, sich an unserer Patientenbefragung zu beteiligen.

Wir fragen unsere Patienten nach der Zufriedenheit bezüglich

- den Räumlichkeiten und der Sauberkeit
- der Verpflegung
- den Servicebereichen
- der ärztlichen und pflegerischen Betreuung
- des Ablaufs der Aufnahme
- der Information und Organisation bei der Operation sowie
- der Organisation von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (z.B. Wartezeiten)

Erhöhung der Rücklaufquote

Um aussagekräftige Ergebnisse zu bekommen, wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Rücklaufquote der Patientenfragebögen ergriffen.

Jeder Patient hat direkt nach der stationären Aufnahme auf der Station einen Fragebogen erhalten. Um die Akzeptanz des Patienten zur Teilnahme an der Befragung zu fördern, wurde Sinn und Zweck der Befragung in einem Gespräch ausführlich erklärt und auf die anonyme Auswertung hingewiesen. In den täglichen Visiten haben unsere Ärzte die Patienten noch einmal auf das Ausfüllen des Fragebogens hingewiesen. Auf diese Weise konnte die Rücklaufquote erhöht und aussagekräftigere Ergebnisse ermittelt werden.

## Ergebnisse

Wir wollen hier exemplarisch einige der Ergebnisse der Patientenbefragung aus dem 4. Quartal 2008 darstellen. Die meisten Inhalte in der Patientenbefragung beurteilen die Patienten auf einer Notenskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „mangelhaft“.

### Ärztliche Betreuung

Patienten des MediClin Krankenhaus Plau am See bewerteten die ärztliche Betreuung im Hinblick auf den Umfang erhaltener Erklärungen im Zusammenhang mit der Behandlung, auf Einfühlsamkeit und auf Wahrung der Intimsphäre sowie die persönliche Ansprache bei den Visiten durchschnittlich mit der Note 1,7. Über 90% der Patienten bewerteten die Verständlichkeit der erhaltenen ärztlichen Erklärungen mit gut bis sehr gut.

### Pflegerische Betreuung

Die fachliche Betreuung durch unser Pflegepersonal bewerteten knapp 93% der Patienten mit gut bis sehr gut. Wie in unserem Leitbild (Kapitel D-1 Qualitätspolitik) beschrieben, ist uns neben der fachlich kompetenten Versorgung eine intensive, respektvolle und persönliche Zuwendung zu unseren Patienten wichtig. Unsere Patienten bestätigten uns, dass wir hier auf einem guten Weg sind. Etwa 93% der Patienten bewerteten die Wahrung der Intimsphäre und die Einfühlsamkeit des Pflegepersonals mit gut bis sehr gut. 94% stufen die Freundlichkeit unseres Pflegepersonals mit gut bis sehr gut ein.

## Diagnostik und Therapie

Diagnostik und Therapie durch die Funktionsabteilung sowie durch die Bereiche Röntgen und Physiotherapie werden durchschnittlich von über 95% der Patienten mit gut bis sehr gut benotet.

## Verpflegung

Die Ergebnisse der Patientenbefragung im Bereich der Verpflegung zeigten, dass die Temperatur der Mahlzeiten von einer Mehrzahl der Patienten als zu niedrig eingestuft wurde. Daraufhin haben wir verschiedene Warmhaltemöglichkeiten für das Mittagmenü kritisch überprüft und nach ausgiebigen Diskussionen mit allen involvierten Abteilungen in einer Testphase auf einer Station erprobt.

Bereits nach kurzer Zeit konnten wir eine höhere Zufriedenheit in diesem Bereich feststellen. Daraufhin führten wir dieses System auf sämtlichen Stationen im Haus ein.

Die Auswertung des 4. Quartals 2008 zeigte, dass die Temperatur der Mahlzeiten verbessert wurde und somit die Qualität der Verpflegung unseres Krankenhauses optimiert werden konnte.

## Infrastruktur

Weiterhin stellte sich bei der Auswertung der Patientenbefragung heraus, dass sich unsere Patienten im Sommer mehr Sitzgelegenheiten im Außenbereich wünschen. Aufgrund dieses Ergebnisses wurden um das Krankenhaus herum weitere Sitzgelegenheiten geschaffen.

## Würden sie sich wieder behandeln lassen?

Von besonderer Bedeutung ist für uns die abschließende Beurteilung unserer Patienten. Die Auswertung der Patientenbefragung zeigte, dass sich knapp 95% der Patienten wieder bei uns behandeln lassen würden.

Viele Patienten haben sich sehr positiv über das Krankenhaus geäußert und dies auch in den Fragebögen schriftlich niedergelegt.

Durch die Patientenbefragung ist es uns möglich, Schwachstellen zeitnah zu entdecken und Gegenmaßnahmen zu ergreifen und somit die Versorgungsqualität unserer Patienten zu verbessern.

Auch im nächsten Jahr werden wir daran arbeiten, die Rücklaufquote weiter zu erhöhen.



# G

GLOSSAR

## Glossar

### **Aneurysma**

Gefäßweiterung in den Wänden von Arterien

### **Angiologie**

Teilgebiet der Inneren Medizin, welches sich mit Gefäßkrankungen beschäftigt

### **Audit**

Systematischer und dokumentierter Ablauf zur Ermittlung, inwieweit vorgegebene Anforderungen erfüllt sind

### **AWMF**

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften

### **Barthel-Index**

Verfahren zur systematischen Erfassung grundlegender Alltagsfunktionen, dabei werden 10 unterschiedliche Tätigkeitsbereiche (z.B. Essen, Baden, Körperpflege, An- und Auskleiden, Mobilität) mit Punkten bewertet, maximal erreichbarer Scorewert 100 Punkte

### **Basale Stimulation**

Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen sowie Angebote zur Herausbildung einer individuellen non-verbalen Mitteilungsform (Kommunikation) bei Menschen, deren Eigenaktivität auf Grund ihrer mangelnden Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist und deren Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation erheblich beeinträchtigt ist.

### **Best-Practice-Ansatz**

Einsatz von bewährten und kostengünstigen Verfahren mit Mustercharakter

### **BG**

Berufsgenossenschaft

### **BGSW**

Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung

### **BMI**

Body-Mass-Index ist eine Maßzahl für die Bewertung des Körpergewichts eines Menschen

### **Bobath**

Das Bobath-Konzept ist ein wichtiger rehabilitativer Ansatz in der Pflege und Therapie von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Es beruht auf der Annahme der „Umorganisationsfähigkeit“ des Gehirns, d.h. dass gesunde Hirnregionen Aufgaben, die zuvor von den erkrankten Regionen ausgeführt wurden, neu lernen und übernehmen können. Häufig sind bei traumatischen Hirnschädigungen auch nicht die eigentlichen Kontrollzentren zerstört, sondern Verbindungswege unterbrochen, die durch konsequente Förderung und Stimulation des Patienten von Seiten aller betreuenden Personen neu gebahnt werden können.

### **BQS**

Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung gGmbH. Sie hat Qualitätsindikatoren zur medizinischen und pflegerischen Qualitätsdarstellung entwickelt.

### **Cyriax**

Behandlungsform nach Cyriax. Die Querfriktion wird als intermittierende Spezialmassage an Muskel- und Sehnenübergängen und Sehnen-Knochenübergängen ausgeführt.

### **DDG**

Deutsche Diabetes Gesellschaft

### **DGNER**

Deutschen Gesellschaft für Neurologische Rehabilitation

### **Diabetes mellitus**

- Typ-1 = „jugendlicher Diabetes“, ausgelöst durch Immunvorgänge
- Typ-2 = „Altersdiabetes“, ausgelöst durch Insulinresistenz der insulinabhängigen Körperzellen

### **DIN EN ISO**

Deutsches Institut für Normung e.V. – Europäische Norm – International Organization for Standardization (Qualitätsmanagementnorm)

### **DMP**

Disease-Management-Programm: Systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind.

### **DRG**

Diagnosis Related Groups (= diagnosebezogene Fallgruppen). Ein Klassifikationssystem, bei dem die Patienten anhand der Diagnose und der durchgeführten Behandlungen nach dem erforderlichen ökonomischen Aufwand unterteilt werden. Das DRG-System ist ein Fallpauschalensystem und wird zu Vergütung der einzelnen Krankenhaufälle verwendet.

### **Durchgangsarzt**

(kurz D-Arzt) regelt die Behandlung und Abrechnung eines Arbeitsunfalls (hierzu zählen auch Unfälle auf dem Weg von der oder zur Arbeit) in Deutschland, wenn eine gesetzliche Unfallversicherung (gewerbliche BG, landwirtschaftliche BG, gesetzliche Unfallkasse) die Kosten für die Behandlung übernimmt. Ein Durchgangsarzt ist ein Arzt mit speziellen unfallmedizinischen Kenntnissen. Die Zulassung zum D-Arzt wird von den Berufsgenossenschaften erteilt.

### **EAP**

Erweiterte ambulante Physiotherapie

### **EbM**

Evidenzbasierte Medizin (Evidence-based medicine) „ist der gewissenhafte, ausdrückliche und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten. Die Praxis der EbM bedeutet die Integration individueller klinischer Expertise mit der bestmöglichen externen Evidenz aus systematischer Forschung.“

### **EBM**

Unter Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM) versteht man im deutschen Gesundheitswesen ein Verzeichnis, nach dem vertragsärztlich erbrachte, ambulante Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung abgerechnet werden. Es handelt sich somit um ein Vergütungssystem der ambulanten Versorgung in Deutschland.

### **Ergebnisqualität**

Qualität der Behandlungsergebnisse

### **Ergotherapie**

Beschäftigungs- und Arbeitstherapie; umfassende medizinische Behandlungsmethode zum Erhalt oder zum Wiedererlangen der größtmöglichen Selbständigkeit

### **Fibromyalgie**

Weichteilrheumatismus

### **GKV**

Gesetzliche Krankenversicherung

### **ICD-10**

International Classification of Diseases, eine Klassifikation der Krankheiten bei der Weltgesundheitsorganisation WHO

### **ICPM**

Internationale Klassifikation der Behandlungsmethoden in der Medizin (International Classification of Procedures in Medicine)

### **Integrierte Versorgung**

Sektorenübergreifende Versorgungsform im deutschen Gesundheitswesen. Sie fördert eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen und Sektoren (Hausärzte, Fachärzte, Krankenhäuser), um die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern und gleichzeitig die Gesundheitskosten zu senken.

### **Interventionelle Techniken**

Verfahren in der Radiologie, bei denen mit Unterstützung der Röntgendarstellung Gefäßveränderungen (z.B. Verengungen) ohne Operation korrigiert werden

### **IV-Verträge**

Verträge zu integrierten Versorgungsformen nach § 140 b SGB V

### **KTQ®**

Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen. Legt Kriterien für die Bewertung eines Qualitätsmanagementsystems fest.

### **KV**

Krankenversicherung

### **Leitlinien**

Die „Leitlinien“ der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in spezifischen Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren und sorgen für mehr Sicherheit in der Medizin, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtigen. Die „Leitlinien“ sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

### **Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)**

fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtung

### **Neurologische Frührehabilitation**

Sehr frühzeitig einsetzende Rehabilitationsbehandlung bei noch vorhandenen erheblichen neurologischen Einschränkungen

### **OP**

Operation/en

### **OPS**

Operationen- und Prozedurenschlüssel im Gesundheitswesen; deutsche Modifikation der Internationalen Klassifikation der Prozeduren in der Medizin (ICPM)

### **PEG**

Die perkutane endoskopische Gastroskopie (PEG) ist die Anlage einer Ernährungssonde. Diese wird mit Hilfe eines Endoskops durch die Bauchwand in den Magen eingeführt. Über die PEG-Sonde ist eine enterale Ernährung möglich. Enteral bedeutet, dass die Ernährung direkt über den Magen-Darm-Trakt erfolgt. Über die PEG-Sonde kann also Flüssigkeit bzw. flüssige oder dünnbreiige Nahrung verabreicht werden.

### **Phase B**

Behandlungs-/Rehabilitationsphase in der Neurologischen Rehabilitation (Phaseneinteilung der BAR: Bundesarbeits-gemeinschaft für Rehabilitation), in der noch intensivmedizinische Behandlungsmöglichkeiten vorgehalten werden müssen.

### **Phase C**

Behandlungs-/Rehabilitationsphase in der Neurologischen Rehabilitation (Phaseneinteilung der BAR: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation) in der die Patienten bereits in der Therapie mitarbeiten können, sie aber noch kurativmedizinisch und mit hohem pflegerischen Aufwand betreut werden müssen.

### **Phase D**

Rehabilitationsphase nach Abschluss der Frühmobilisation (klassische Reha-Phase).

### **PNF**

Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Ziele der Anwendung sind: Muskelspannung normalisieren (z. B. Spastizität herabsetzen oder schwache bzw. gelähmte Muskeln aktivieren) = fazilitieren;Fördern der motorischen Kontrolle Fördern der Mobilität;Fördern der dynamischen Stabilität, Ausdauer, Kraft;Fördern der Geschicklichkeit, Koordination.

**postoperativ**

nach einem chirurgischen Eingriff

**präoperativ**

vor einem chirurgischen Eingriff

**Prävention**

primäre Prävention = Krankheitsverhütung; sekundäre Prävention = Krankheitsfrüherkennung; tertiäre Prävention = Verhütung der Krankheitsverschlechterung

**Progressive Muskelentspannung**

Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird (nach Edmund Jacobson)

**PTCA**

Perkutane transluminale coronare Angioplastie, Technik der Aufdehnung eines verengten Herzkranzgefäßes von innen ohne offene Operation

**QB**

Qualitätsbeauftragter

**QM**

Qualitätsmanagement

**QMB**

Qualitätsmanagementbeauftragter

**QMS**

Qualitätsmanagementsystem

**QS**

Qualitätssicherung: intern oder extern entwickelte und ausgewertete Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Behandlung

**SGB**

Sozialgesetzbuch

**Standard**

Eine normative Vorgabe qualitativer und/oder quantitativer Art bezüglich der Erfüllung vorausgesetzter oder festgelegter Qualitätsforderungen.

**Stroke Unit**

Spezialstation für Schlaganfallpatienten

**Strukturqualität**

Qualität der Strukturen eines Krankenhauses: Gebäude, Ausstattung, Personal etc.

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

MediClin Krankenhaus Plau am See  
Quetziner Straße 88  
19395 Plau am See

### **Projektleitung**

MediClin Offenburg  
Angela Huber  
Abteilung Qualität, Organisation und Revision

Copyright © MediClin  
Version 1.0  
Juli 2009

Software, Gestaltung & Realisation  
empira Software GmbH  
Köln



- Akuteinrichtung
- Rehabilitations-Zentrum
- Pflegeeinrichtung
- Medizinisches Versorgungszentrum
- Hotel für Gesundheit und Erholung